



jugend- journal

15. Jahrgang
Ausgabe 28

Das starke THW-Jugend Magazin

**Exklusiv-Interview:
Sabine Bonnen, die neue
Bundesjugendsekretärin**

**Experten wissen wie:
Selbstbau eines Freiwilligen**

**Extras inbegriffen:
Jugendgruppen erhalten
neue MTWs**



www.thw-jugend.de

...und wieder gibt es etwas Neues...



Der Hammer-Preis:
6,50 €

Supertolle Handtücher mit THW-Jugend Logo,
die Maße: 48 cm x 105 cm. Das Logo hat einen Durchmesser von ca. 13 cm und ist eingewoben, das heißt, es kann nicht so schnell verblasen oder gar abgehen. 100 % Cotton Top Qualität!
Die nächste Schwimmbadsaison kommt bestimmt . . .
In zwei verschiedenen Varianten erhältlich: Dunkelblau mit weißem Logo oder dunkelblau mit zweifarbigem Logo (hellblau und orange).
Best.-Nr. für einfarbig: 130100; Best.-Nr. für zweifarbig: 130101



Der Preis:
2,00 €

THW-Jugend - Schlüsselband

ist 12 mm breit, dunkelblau mit einseitigem, weißen Aufdruck: THW-Jugend, www.thw-jugend.de und THW-Logo über die gesamte Länge. Es hat einen Karabinerhaken und eine große, verstellbare Metallkugel . . . noch ein "Renner" vom Bundesjugendlager 2002! **Jetzt in unserem Versandshop.**
Best.-Nr.: 160230

**Exklusiv für das THW
In Ergänzung des offiziellen Einsatzanzuges**

Unsere Weste

Premium



Eine absolut aufwendig gearbeitete Weste, mit hochwertigen Details für den langlebigen Tragegebrauch konstruiert. Ideal für die universelle Verwendung im Dienst, Einsatz und Freizeit.

Unsere WINDSTOPPER®-Jacke

Tornado



Multifunktionell für Dienst, Sport und Freizeit ist diese absolut winddichte und atmungsaktive Windjacke aus GORE WINDSTOPPER®-Material.

Fordern Sie unser detailliertes THW-Prospektmaterial an. Lieferung direkt ab Fabrik vom Hersteller des offiziellen THW-Einsatzanzuges.



Firma Geilenkothen
Fabrik für Schutzkleidung GmbH
Müllenborner Str. 44-46, 54568 Gerolstein
Tel. 0 65 91 / 95 71-0, Fax 0 65 91 / 95 71-32
Homepage www.geilenkothen.de

„Von der THW-Bundesvereinigung e.V. **empfohlen**
und **genehmigt** von der Bundesanstalt THW“



jugend-journal

Das starke THW- Jugend Magazin

Liebe Freundinnen und Freunde,

„Frauenpower im und ins THW“ heißt es seit Beginn des Jahres 2003. Die THW-Leitung hat dem erklärten Ziel, den Frauenanteil im THW deutlich zu erhöhen Taten folgen lassen und als erste Maßnahme „Fachfrauen“ engagiert:

Sabine Bonnen ist in Personalunion Mitarbeiterin beim Referat F 5 und Bundesjugendsekretärin, Astrid Czerny Referatsleiterin „Jugendarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und Helferwerbung“, Katrin Klüber wird ein Marketing-Konzept entwickeln und umsetzen. Im LV Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt fungiert Nicole Pamperin als Referentin im Projekt „Intensivierung der Jugendarbeit in den östlichen Ländern“, Michaela Billenstein-Peltzer im LV Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, Hamburg.

Auch in der Redaktion des Jugend-Journals fanden sich bei der aktuellen Redaktionssitzung mit Birgit Berbuir, Sabine Bonnen, Helen Nöding, Martina Schumacher und Dorothee Steins-Hofer so viele Redakteurinnen wie nie zuvor. Zwar hielten sich diese bei den Redaktionskonferenzen mit Wortbeiträgen (noch?) vornehm zurück, aber wenn sie sich äußerten, dann mit Bestimmtheit: Ob zu Titelbildern („zu wenig Mädchen“), zu den langjährigen Überschriften (siehe oben) oder zu den grafischen Elementen (da dürft Ihr auf die nächsten Ausgaben gespannt sein), es kamen unerwartete Impulse. Doch blieben männliche Widersprüche aus, schließlich hatte gegen berechnete Anregungen unterm Strich keiner etwas einzuwenden und wir freuen uns alle auf die zukünftigen Jugend-Journale mit „mehr Frauenpower“.

Kick-off-Meeting Internationale Jugendarbeit

Worüber Sabine Bonnen so angestrengt brütet, könnt Ihr auf Seite 27 nachlesen!



Neue Bekleidung wird ausgeliefert

Endlich! Die Verteilung der neuen THW-Jugend Bekleidung steht unmittelbar bevor. Habt Ihr im THWin schon bestellt? Näheres auf Seite 11



Inhalt

Wir an Euch 3

Schwerpunktt Themen

THW-Jugend und Gemeinnützigkeit	4-6
Ein Jahr im Amt Herr Thiel – Was nun?	7-8
Finanzierung durch das Bundesjugendsekretariat	9-10
Projekt „neue Bundesländer“	10
Neue Jugend-MTW übergeben	11
Junghelferbekleidung: Auslieferung hat begonnen	11

Computer & Internet 12

Live dabei

Stuttgart – Staatssekretärin Ute Vogt besuchte Jugendgruppe	13
Forchheim – Zu Gast am Nürnberger Flughafen	14
Freudenstadt – Protokoll einer Großübung	14-15
Oberfränkischer Bezirksjugendwettkampf	15
Rosenheim – THW-Jugend bei der Polizeidirektion	16
Dachau – Besuch bei der Wasserschutzpolizei	16
Hürtgenwald – Segeltour durch Holland	17
NRW – Satzungsänderung beschlossen	18
Düsseldorf – Bergen und Retten von Personen	18
Weiden – Schlittenfahrt im Schweinwerferlicht	21
Baden-Württemberg – Hallenfußballturnier	22
Hude-Bookholzberg – Innenminister besuchte THW-Jugend	22
Leipzig – 1. Jugend-Hilfsorganisations-Tag	23

News@THW

Das neue Komponentenmodell	24
----------------------------	----

Kurz notiert

Nachruf	25
Impressum	25
Der Kommentar	26
Internationale Jugendarbeit	27

Modellbauecke 28-29

Das heiße Interview

Sabine Bonnen – Bundesjugendsekretärin- und referentin der THW-Jugend	30
---	----

Gewusst wie

Selbstbau eines Freiwilligen Knobelecke	31
	32

Adressen/Termine 33

Zu guter Letzt

Dr. Peinlich weiß Rat	34-35
-----------------------	-------

Gemeinnützigkeit auf allen Ebenen

Gemeinnützigkeit auf allen Ebenen

Alle Orts- und Landesjugenden sollen bis 31.12.2004 anerkannt sein

Okay – es gibt wirklich spannendere Themen in der THW-Jugend und Gedanken an das Finanzamt wecken wohl bei den wenigsten wahre Glücksgefühle. Und überhaupt: Was geht das die Ortsjugend an? Sollen „die in Bonn“ sich drum kümmern!

„Die in Bonn“ kümmern sich auch – in Zukunft sogar noch viel stärker als bisher. Mit einer offensiven Kampagne soll ein hochgestecktes Ziel erreicht werden: Bis 31.12.2004 sollen alle Landes- und Ortsjugenden als gemeinnützig anerkannt sein. Mit Arbeitshilfen und beratender Unterstützung wollen wir Euch dabei helfen, Eure Gemeinnützigkeit zu erhalten.

Ihr habt richtig gelesen: Es geht um EURE Gemeinnützigkeit – nicht um die von irgendwelchen „Oberen“. Jede einzelne Ortsjugend hat es selbst in der Hand, vom Finanzamt anerkannt zu werden – und das liegt nicht am „Abschieben“ von Problemen, sondern am Steuerrecht.

Aber keine Sorge: Das Ganze ist halb so wild wie es sich anhört. Natürlich braucht es ein wenig guten Willen, ein paar Gespräche und ein wenig Schreibearbeit – Ihr werdet jedoch überrascht sein, wie unkompliziert es (meistens) läuft. Fragt mal bei Nachbar-OVs nach, die ihren Gemeinnützigkeits-Bescheid schon längst in der Tasche haben.

Gemeinnützigkeit – was ist das?

Unter Gemeinnützigkeit kann sich wohl fast jeder etwas vorstellen. Irgendwie geht es um Spenden, um Vereine und dass man was für die Allgemeinheit tut. Was Gemeinnützigkeit genau ist, steht in der Abgabenordnung. Das ist die Verordnung, in der geregelt ist, wer warum wie viel Steuern zahlen muss. Ab § 51 geht es um gemeinnützige „Körperschaften“.

Liebhaber von Gesetzestexten finden das nicht gerade übersichtliche und schwer am Stück zu lesende Gesamtwerk auf den Internet-Seiten des Bundesfinanzministeriums (<http://www.bundesfinanzministerium.de>). Für alle anderen hier in groben Zügen, um was es dort geht.

Gemeinnützigkeit heißt im Fachjargon

eigentlich Steuerbegünstigung. Damit ist gemeint, dass bestimmte Steuern nicht oder nur in geringer Höhe bezahlt werden müssen. Am wichtigsten ist dabei die sogenannte Körperschaftssteuer - die kann man sich als eine Art Einkommensteuer vorstellen, die von Vereinen oder anderen Körperschaften (auch als „juristische Personen“ bekannt) bezahlt wird, vorstellen. Gemeinnützige Körperschaften sind von der Körperschaftssteuer befreit, soweit sie keine „wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe“ unterhalten (z. B. Wurstverkauf beim Straßenfest, Werbeartikelverkauf).

Vorteil ist, dass nun selbst Zuwendungsbestätigungen (früher: Spendenbescheinigungen) ausgestellt werden dürfen. Außerdem hängen einige andere Vergünstigungen (z. B. örtliche Zuschüsse, Rundfunkgebührenbefreiung, Beteiligung an öffentlich geförderten Sammlungen, etc.) von der Gemeinnützigkeit ab.

Nachteil ist, dass nun schärfere Regeln für die Buchführung und die praktische Arbeit gelten. Verlangt wird in der Regel eine kaufmännische Buchführung (mit gängigen EDV-Programmen locker zu bewältigen). Außerdem muss bei allen Ausgaben und Einnahmen darauf geachtet werden, dass man sich im Rahmen der Ziele der THW-Jugend bewegt. Wirtschaftliche Tätigkeiten (z. B. Verkauf auf dem Straßenfest oder Getränkeverkauf in der Jugendgruppe) müssen gesondert ausgewiesen werden und dürfen kein Defizit verursachen. Außerdem muss man sich mit reinen Mitgliederfesten oder Touristik-Ausflügen zurückhalten. Die Finanzämter verschicken in der Regel alle drei Jahre einen Bogen zur Überprüfung der Gemeinnützigkeit, in den hauptsächlich die Jahresabschlüsse eingetragen werden müssen.

Gemeinnützigkeit hat nix mit e. V. zu tun

Im Steuerrecht spricht man nicht von Vereinen, sondern von Körperschaften. Eine eigenständige Körperschaft zeichnet sich unter anderem durch eine eigene Ordnung

(Satzung), durch eigene Organe (Vorstand oder Leitung) und durch eigenes Vermögen (eigene Kasse) aus.

Dem Finanzamt ist es ganz egal, ob ein Verein beim Amtsgericht eingetragen ist oder nicht. Die ganze Sache mit dem e. V. steht nämlich in einem ganz anderen Gesetz, das wiederum mit Steuern nix zu tun hat.

Für die Gemeinnützigkeit muss es noch nicht einmal ein Verein sein. So gibt es zum Beispiel auch gemeinnützige GmbHs oder Stiftungen oder Gesellschaften oder ... Dagegen gibt es aber auch e. V.'s, die nicht gemeinnützig sind.

Alle diese verschiedenen Formen von Gesellschaften und Zusammenschlüssen nennt das Finanzamt einfach Körperschaft. Und so wie eine einzelne Person Einkommensteuer zahlt (oder auch nicht) zahlt eine Körperschaft Körperschaftssteuer (oder auch nicht).

Um die Gemeinnützigkeit zu erhalten, muss also eine Ortsjugend nicht selbst e. V. werden (darf sie laut Bundessatzung auch gar nicht).

Die Ortsjugend als Steuerzahler?

Für das Finanzamt lässt sich das einfach abhaken:

- eigene Jugendordnung: Jede Ortsjugend kann sich laut Satzung eine eigene Ordnung geben – eine Musterordnung stellen wir Euch zur Verfügung
- eigener Vorstand: Laut Satzung hat die Ortsjugendleitung für die Ortsjugend die gleiche Stellung wie ein Vorstand
- eigene Kassenführung: Jede Ortsjugend verwaltet ihre Kasse selbst – ohne Einfluss der Landes- oder Bundesebene

Aber die Ortsjugend ist doch Teil der Bundesjugend!

Richtig! Trotzdem werden regionale Untergliederungen, also zum Beispiel die Ortsjugend, als eigene „Steuersubjekte“ anerkannt, wenn die obigen Voraussetzungen erfüllt sind.





5 Schritte zur Gemeinnützigkeit

Schritt 1: Jugendordnung schreiben

PC-Benutzer sind in fünf Minuten fertig. Wir haben für euch eine Musterordnung in Word geschrieben und von der Finanzverwaltung prüfen lassen. Wer es sich einfach machen will, ersetzt einfach alle „XXX-Stadt“ durch den Namen seines Ortsverbandes. Ihr könnt die Ordnung aber auch noch weiter ausgestalten. So könnt ihr beispielsweise die Ortsjugendleitung um zusätzliche Posten vergrößern oder die Aufgabenteilung der verschiedenen Funktionsträger näher definieren. Bitte sprecht Euch mit der Landesjugendleitung frühzeitig ab, damit sich keine Widersprüche zur Landes- oder Bundessatzung einschleichen. Die Musterordnung wurde mit dem Förderbescheid an eure Jugendgruppe geschickt. Ihr könnt sie aber auch im Bundesjugendsekretariat anfordern.

Schritt 2: Prüfung der Jugendordnung



Euren Entwurf habt Ihr ja sicher bereits der Landesjugend zum Durchlesen zugeschickt. Wenn nicht, solltet Ihr das nachholen. Dann geht Ihr zum Finanzamt und gebt dem zuständigen Sachbearbeiter (Körperschaften) euren Entwurf zur Prüfung. Lasst dem guten Menschen ausreichend

Zeit für diese Arbeit. Am besten teilt Ihr in einem Begleitschreiben mit, dass Ihr beabsichtigt, diese Jugendordnung zu errichten (so heißt das nämlich offiziell) und nennt auch schon den Termin, wann Eure Ortsjugendversammlung dazu stattfinden soll. Wie gesagt, ausreichend Zeit geben - vier Wochen kann das schon dauern.

Wenn Ihr nichts hört, ruft mal an und fragt nach. Aber: Die Leute sind auch nur Menschen - also nicht jeden Tag drängeln, aber auch nicht erst 10 Minuten vor der Versammlung nachfragen.

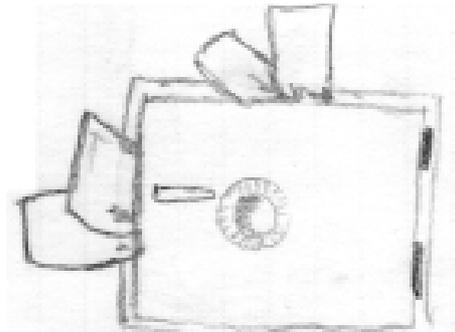
Wenn sich aus Sicht des Finanzamtes noch Stolpersteine in der Ordnung befinden, sagt euch das der Sachbearbeiter. Nehmt euch die Zeit, diese Punkte soweit mit ihm zu besprechen, bis Ihr sicher seid, alles verstanden zu haben. Denn manchmal ist das Verwaltungsdeutsch (das Beamte tagtäglich

gewohnt sind) nicht immer für Nichtverwalter gleich verständlich. Wenn es sich nur um Formulierungen handelt, empfehlen wir, den Vorschlag des Finanzamtes zu übernehmen. Bei schwerwiegenden Problemen empfehlen wir, euch mit der Landesjugendleitung kurz zu beraten.

Wenn nur kleine Änderungen an eurem Entwurf nötig sind, ist es meist nicht erforderlich, das gesamte Werk noch einmal einzureichen. Dies empfiehlt sich jedoch, wenn größere inhaltliche Mängel festgestellt wurden. In jedem Fall solltet Ihr aber vor der Verabschiedung mit eurem Sachbearbeiter Einigkeit hergestellt haben.

Schritt 3: Ortsjugendversammlung

Das Finanzamt möchte das Protokoll der „Gründungsversammlung“ haben. Das bedeutet, dass ihr eine Ortsjugendver-



sammlung mit allen Mitgliedern einberuft. Auf dieser Versammlung beschließt Ihr die Jugendordnung und wählt alle in der Ordnung genannten Funktionsträger. Außerdem müsst Ihr beschließen, wie hoch der Ortsanteil des Mitgliedsbeitrages sein soll. Vergesst nicht, alles genau zu protokollieren. Das Protokoll sollte vom Versammlungsleiter und dem Protokollführer unterschrieben sein. Außerdem solltet Ihr alle Teilnehmer der Versammlung auf der letzten Seite der verabschiedeten Jugendordnung unterschreiben lassen.

Das Protokoll und die Jugendordnung mit den Originalunterschriften schickt Ihr mit einem netten Begleitschreiben an das Finanzamt.

Schritt 4: Achtzehn Monate auf Bewährung

Wenn Ihr keinen Fehler gemacht habt, flattert euch nach einiger Zeit eine sogenann-



te „Vorläufige Bescheinigung“ ins Haus. Diese gilt 18 Monate lang. Mit dieser Bescheinigung bestätigt das Finanzamt, dass alle grundsätzlichen Voraussetzungen für die Gemeinnützigkeit vorliegen. Ob Ihr tatsächlich gemeinnützig seid, wird immer im Nachhinein per Steuerbescheid festge-

legt. Das heißt, man lässt Euch jetzt einige Zeit in Ruhe arbeiten und wirtschaften und erst wenn auch eure Arbeit zur Jugendordnung passt und das Ganze geprüft wurde, gibt es einen endgültigen Bescheid für das abgelaufene Jahr.

Am Ende der 18 Monate bekommt Ihr Post vom Finanzamt. Drin ist ein Formular zur „Körperschaftssteuer-Erklärung“. Wenn Ihr nicht mehr als 30.678 € mit allen wirtschaftlichen Betätigungen wie Wurst- oder Getränkeverkauf, Flohmarkt oder Tombola eingenommen habt, seid Ihr mit zwei Kreuzchen fertig (abgesehen von Name, Anschrift u. s. w.). Dazu legt Ihr dann noch eine Übersicht, welche Arten von Einnahmen (z. B. Zuschüsse, Beiträge, Verkaufserlöse) und Ausgaben (z. B. Verwaltung, Fahrtkosten, Zeltlager, Gruppenstunden, Wareneinkauf) Ihr so hattet und in welcher Höhe. Und wenn Ihr einen Jahresbericht habt, legt Ihr den auch noch dazu.

Schritt 5: Lesen, Lernen, Richtig machen

Damit Ihr nicht schon bald eure Gemeinnützigkeit wieder los seid, informiert euch gründlich bei den Finanzbehörden über die für euch wichtigen Regelungen. Es gibt bei den Finanzministerien gute Broschüren, die das Wichtigste zusammenfassen. Und achtet auch auf den äußerst sorgfältigen Umgang mit Spendenbescheinigungen. Lie-



Gemeinnützigkeit auf allen Ebenen

ber am Anfang etwas zu genau arbeiten, als eine böse Überraschung erleben.

Lasst Euch helfen!

Die wenigsten von Euch sind wohl zur THW-Jugend gekommen, um sich mit Buchführung und Steuern zu beschäftigen. Andererseits gibt es im THW und in den Helfervereinigungen ja durchaus Leute, die sich mit so was auskennen und denen das vielleicht sogar (ein ganz kleines bisschen) Spaß macht.

Also: Redet mit dem Kassierer der Helfervereinigung. Vielleicht kann er ja auch für Euch die Buchführungsarbeit machen – meist haben die Kassiere sich ja bereits ein Buchungssystem auf dem PC angelegt und können ohne größeren Aufwand eine weitere Kasse mit bearbeiten.

Oder fragt mal bei den Eltern Eurer Jugendlichen nach – vielleicht ist ja jemand dabei, der was kaufmännisches gelernt hat (Steuerberater wäre natürlich der Glücksgriff).

Außerdem könnt Ihr euch natürlich auch aus dem Internet mit Infos versorgen.

Hier ein paar nützliche Links:

Unter <http://www.nonprofit-management.de/handbuch/index.html>

gibt es ein Online-Handbuch für Vereine mit Hinweisen auch über das Steuerrecht.

Das Finanzamt Baden-Württemberg hat eine wirklich informative Broschüre mit dem Titel „Das Finanzamt und die gemeinnützigen Vereine“, downloadbar unter http://www.baden-wuerttemberg.de/sixcms_upload/media/102/001_104.pdf.

Außerdem gibt es dort aus der Reihe „Der aktuelle Tipp“ Merkblätter zum neuen Spendenrecht (http://www.baden-wuerttemberg.de/sixcms_upload/media/102/aktspen.pdf), ein Verzeichnis der besonders förderungswürdigen Zwecke (http://www.baden-wuerttemberg.de/sixcms_upload/media/102/f_rder.pdf) und Formularbeispiele für Zuwendungsbestätigungen (Spendenbescheinigungen) (http://www.baden-wuerttemberg.de/sixcms_upload/media/102/zuwend.pdf).

Wer wissen will, was das Finanzamt weiß, findet alle Verordnungen, Durchführungsrichtlinien und sonstige Highlights der gehobenen Verwaltungsliteratur beim Bundesministerium der Finanzen unter <http://www.bundesfinanzministerium.de>

Noch Fragen?

Zunächst einmal könnt Ihr Euch an die Landesjugendleitung oder die Bundesjugend-

leitung wenden, wenn irgendetwas aus unserer Anleitung nicht funktioniert oder Ihr zusätzliche Fragen habt.

Sondermodell Jugend-MTW Ford Transit zum Bundesjugendlager 2002 am Bostalsee



MTW-Jugend, Ford Transit Type 2000, Modellreihe FT 330 M, Kleinbus mit rundumlaufenden Fenstern, mittlerer Radstand, mittleres Hochdach, Sondersignal-Balken, Karosserie ultramarinblau, Stoßstangen vorne und hinten weiß, beidseitig auf den Längsseiten weißer Doppelstreifen zwischen den Radausschnitten. Das Modell ist in Form und Bedruckung dem Original nachempfunden. Bei der obigen Abbildung handelt es sich um ein ähnliches Muster, jedoch ohne erhöhtes Dach und weiße Seitenstreifen. Für nur 7 Euro zzgl. 3 Euro Versandkostenpauschale erhaltet Ihr das Modell.

Wer sich noch ein Modell sichern möchte, das vielleicht in "echt" schon bald eurer Jugendgruppe überreicht wird, kann entweder einfach eine "Bestell-E-Mail" an marco.arnold@thw-jugend.de schicken oder eine schriftliche Bestellung an folgende Anschrift senden oder faxen:

THW-Jugend Saarland, Marco Arnold, Schillerstraße 3, 66625 Nohfelden, Fax (0 68 52) 991 729

Die Bestellung sollte neben der bestellten Stückzahl auch die Anschrift des Empfängers enthalten. Eine Bestellung können wir leider nur gegen Vorkasse auf folgendes Konto erfüllen:

Kontonummer: 72 611, Bank: Kreissparkasse St. Wendel (BLZ: 592 510 20)

Dr. Thiel ein Jahr im Amt – Das aktuelle Interview

Was nun, Herr Präsident?

Bei Ihrem letzten Interview mit dem Jugend-Journal sagten Sie: „Jeder sollte sich am Ende der Woche fragen: Was habe ich in dieser Woche erreicht, wie hat es die Sache weitergebracht.“ Mittlerweile sind einige Wochen vergangen, deshalb unsere Frage nach Ihrem ersten Amtsjahr: Was haben Sie in dieser Zeit erreicht?

Wir haben im vergangenen Jahr den größten Einsatz in der Geschichte des THW bewältigt. Auch haben wir in allen Bereichen des THW eine – wenn auch manchmal sehr schmerzliche – umfassende Bestandsaufnahme vorgenommen. Damit haben wir eine erhöhte Transparenz geschaffen und so eine bessere Information erreicht. Wir haben das Komponentenmodell verabschiedet und für den Jugendbereich ein großes Beschaffungsprogramm auf den Weg gebracht. Die Finanzausstattung ist erheblich verbessert worden und wir haben erreicht, dass die Jugendfahrzeuge auf StAN-Positionen geführt werden. Dutzende Jugendgruppenfahrzeuge sind bereits beschafft worden.

Seit Ihrem Amtsantritt haben Sie an zahlreichen Veranstaltungen der THW-Jugend teilgenommen, darunter Bundesjugendlager, Bundesjugendausschuss und viele Aktionen auf Landesebene. Welchen Eindruck haben Sie dabei von der Jugend im THW gewonnen? Die Jugend verlangt von sich und von anderen stets umfassende und hohe Qualität und sieht das THW immer als Ganzes. Die Jugend verfügt über innovative Kräfte, wohingegen die Erwachsenen manchmal in etwas ausgetretenen Pfaden gehen.

Für die THW-Jugend ist die Beschaffung neuer Bekleidung geplant. Wie ist hier der Stand?

Derzeit sollten alle Jugendgruppen ihre Konfektionsgrößenvorstellungen ermitteln, ab Mai beginnen die ersten Auslieferungen. Ich bin zuversichtlich, dass im Spätsommer im Prinzip alle Jugendgruppen mit der neuen Bekleidung ausgestattet sind. Damit hätten wir innerhalb von rund 15 Monaten dieses Pro-



Dr. Thiel hat in den letzten 12 Monaten viel bewegt.

jekt gestemmt, ein Zeitkorridor, der uns auch für andere Projekte ermutigen sollte.

Im vergangenen Jahr wurden zahlreiche Fahrzeuge an Jugendgruppen ausgeliefert. Werden diese Beschaffungen auch in 2003 fortgesetzt?

Ja, auf jeden Fall. Darüber hinaus muss man sehen, dass durch die Feinplanung im Komponentenmodell sicherlich viele Fahrzeuge, die bisher nicht auf StAN-Positionen geführt wurden, jetzt auf StAN-Positionen gesetzt werden können. Das sichert die Finanzierung und die Berücksichtigung im Neubeschaffungsturnus.

Wichtig ist mir jedoch, dass die Qualität der Jugendarbeit sich nicht alleine über Bekleidung und Fahrzeuge definiert, die Aus- und Fortbildung unserer Jugendbetreuer ist beispielsweise auch ein wesentliches Kriterium.

Zeitgemäße Technologien nehmen im THW auch im Verwaltungs- und Weiterbildungsbereich einen immer größeren Stellenwert ein. Im letzten Jahr haben Sie einen – überaus erfolgreichen – Wettbewerb um die beste Jugendgruppen-Homepage initiiert. Nicht zuletzt dadurch werden bereits die Jugendlichen an die Nutzung neuer Medien im THW gewöhnt. Sind ähnliche Aktionen auch für dieses Jahr geplant?

Ja, weitere Aktionen sind geplant, allerdings nicht jährlich, sonst verbraucht sich die Idee.

Wie sollte Ihrer Meinung nach die weitere Entwicklung in den Bereichen Internet-Nutzung und E-Learning verlaufen?

Mit dem Internetanschluss in jedem Ortsverband und der Vernetzung aller unserer ehrenamtlichen und hauptamtlichen Dienststellen bekommen wir sicherlich ganz neue Möglichkeiten, um in den Bereichen Aus- und Fortbildung neue Akzente zu setzen. Hier sind Ideen gefragt, die den Jugendlichen nicht nur in ihrem THW-Leben helfen, sondern auch für Schule, Ausbildung und Beruf hilfreich sein könnten.

Welchen Stellenwert hat aus Ihrer heutigen Sicht der eingetragene Verein (e. V.) THW-Jugend für die Bundesanstalt THW?

Die Jugend muss sich in gewissem Maße so organisieren, dass Meinungsbildungsprozesse frei von hierarchischen Strukturen geführt werden und Freiräume für ein „try and error“-Verfahren bestehen. Die Grundstruktur zwischen e.V. und Bundesanstalt hat sich grundsätzlich bewährt. Immer wieder sollte man aber auch bemüht sein, die Schnittstellen zu optimieren, um die knappen Ressourcen optimal einzusetzen.

Welches sind aus Ihrer Sicht die vordringlichsten Aufgaben für Ihr zweites Amtsjahr?

Wir müssen uns ganz besonders um die Ausbildung und um den großen Komplex der Helferwerbung, -erhaltung und -betreuung kümmern. Da sehe ich insbesondere den Bereich der Arbeitgeber unserer Ehrenamtlichen und die Ansprache von Mädchen und Frauen. Auch müssen wir mit der Umsetzung des Komponentenmodells beginnen.

Aber wie passt diese Aussage, sich jetzt verstärkt um die Ausbildung kümmern zu wollen, mit der Auflösung des Ausbildungsreferates in der THW-Leitung zusammen? Ist das nicht das falsche Signal?

Die Referate F 3 und F 4 sind zusammengelegt, um die Bereiche Ausbildung und Tech-

Dr. Thiel ein Jahr im Amt



Der Experte startet durch: Dr. Thiel lenkt die THW-Geschicke und setzt neue Ziele

nik enger miteinander zu verzahnen. Die ganz wesentlichen Faktoren für die Ausbildung sind die Schulen, dort haben wir die Personalstärke erhöht und werden sie auch noch weiter erhöhen. Wir werden damit die Qualität und die Quantität der Ausbildung spürbar steigern. Entscheidende Kriterien sind die Zahl der Lehrgänge und ihrer Teilnehmer, das Können, das nach dem Lehrgang vorhanden ist und letztlich die Finanzmittel. Diese Kennzahlen haben grundsätzlich steigende Tendenz, das belegt ganz klar den gestiegenen Stellenwert der Ausbildung. Auch darf es in Zukunft nicht mehr vorkommen, dass Finanzmittel, die für die Ausbildung zur Verfügung stehen, nicht mehr vollständig ausgeschöpft werden, weil Übungen oder Lehrgänge etc. abgesagt werden. Nur so können wir den hohen Qualitätsstandard auch dauerhaft beibehalten.

Wie lauten Ihre drei größten Wünsche an die THW-Jugend?

Dürfen es auch vier sein? Bis Ende 2004 sollten wir es geschafft haben, in jedem Ortsverband eine Jugendgruppe mit mindestens 7 Mädchen und Jungen und einem ausgebildeten Jugendbetreuer zu haben. Weiter wünsche ich mir ein gemeinsames länderverbandsübergreifendes Aus- und Weiterbildungsprogramm und eine stärkere Vernetzung mit den nationalen Hilfsorganisationen im Bereich der Jugendarbeit, denn hier gibt es viele Gemeinsamkeiten. Nicht zuletzt wünsche ich mir die Fortführung des offenen und vertrauensvollen Dialoges miteinander.

Herr Präsident, wir danken Ihnen für das Gespräch.

[Das Gespräch wurde Ende Februar 2003 geführt.]

Der Kurz-Kommentar

„Ich wollte da hin, wo was los ist: Zum THW eben!“ Das waren die Worte Dr. Thiels bei seinem Amtsantritt vor einem Jahr. Und wo er ist, da ist was los. Wahrhaftig! Es herrscht Aufbruchstimmung im THW. Da werden Ziele definiert und Vereinbarungen getroffen, umfangreiche Projekte in Angriff genommen und - auch in der Privatwirtschaft nicht unbedingt selbstverständlich - in überschaubarer Zeit erfolgreich abgeschlossen. Es geht voran.

Die Reaktionen sind unterschiedlich. Während ich erstaunt beobachte, wie sich unser 83-jähriger Althelfer Hans mit THWin vertraut macht, wie er neugierig-vergnügt die Vor- und Nachteile der elektronischen Bestandsverwaltung erforscht und mit uns über E-Learning diskutiert, erlebe ich junge Helfer im Ortsverband, die mit der Fülle der Neuerungen überfordert scheinen. Der Ruf nach mehr Beteiligung, mehr Information und der Verminderung des Tempos wird hier und da laut. Die Bereitschaft zur Veränderung ist also keine Frage des Alters, sondern der inneren Einstellung. Und es ist eine Frage der Fähigkeit, mit neuen Dingen umzugehen, sowohl bei denen, die Veränderungen anstoßen als auch bei denen, die sie mittragen müssen.

Jahrelang hat die ehrenamtliche Basis, zu der ich mich zähle, Neuerungen vehement und lautstark eingefordert. Nun überrollen sie uns. Beinahe täglich freue ich mich über ungewöhnliche Ideen, die Aufhebung uralter Verfügungen und neue Aufgaben. In dieser Situation die Verantwortung der Umsetzung dem Hauptamt oder den „anderen“ allein zu überlassen, gar ständig auf eine vermeintliche Überforderung der ehrenamtlich Tätigen zu verweisen, wäre meiner Überzeugung nach jetzt mehr als unfair. Die - vielleicht unbewusste - Inkaufnahme einer dauerhaften Überlastung des haupt- und ehrenamtlichen Apparates zur mangelnde Einbindung der in der Vergangenheit mühsam installierten Gremien wäre es aber ebenso.

„Wir wollen keinen freiwilligen und engagierten Helfer aus Geldmangel nach Hause schicken“, sagt Dr. Thiel. Und sicherlich auch nicht überfordern, meine ich. Es ist wichtig, dass sich alle wirklich Interessierten, egal ob haupt- oder ehrenamtlich, auch zukünftig in „ihrem“ THW wiederfinden. An den Umgang mit der neuen Geschwindigkeit müssen sich wohl ausnahmslos alle erst gewöhnen.

Das THW soll die modernste Hilfsorganisation der Welt werden. Wenn das kein erstrebenswertes Ziel ist! Und es ist machbar, wenn wir uns über den Weg dorthin einig sind. Wir alle zusammen!

Thorsten Meier

Förderung (Finanzierung) über die THW-Jugend e.V. oder welche bzw. wie viel „Kohle“ kann ich als Jugendgruppe über die THW-Jugend e.V. bekommen?!

Liebe Leute,

leider musste ich immer wieder feststellen, dass einige Jugendbetreuer oder Jugendgruppenleiter nicht ausreichend über die Förderungsmöglichkeiten der THW-Jugend e.V. informiert sind, sei es durch Jugendbetreuerwechsel oder Nichtteilnahme an Jugendbetreuerlehrgängen, aus welchem Grund auch immer.

Dem möchte ich Abhilfe schaffen, damit jede Jugendgruppe die höchstmögliche Förderung erhält, denn „Kohle“ kann man doch immer gebrauchen, oder?

Nachfolgend möchte ich euch die wichtigsten Daten und Fakten erläutern:

Es gibt zwei große Projekte (Förderungen) die Ihr über die THW-Jugend e.V. gefördert bekommt, erstens die Gruppenarbeit und zweitens das Jugendlager.

1. Gruppenarbeit 4311

(Merkblatt Nr. 1):

Hier gibt es zwei wichtige Termine, die Ihr euch unbedingt merken solltet.

Der **01.04.** des laufenden Jahres – bis dahin muss die komplett ausgefüllte Mitgliederliste / Antrag mit allen Geburtsdaten und eigenhändigen Unterschriften der Junghelfer im Bundessekretariat vorliegen

und der **15.12.** des laufenden Jahres – bis dahin muss die endgültige Abrechnung nebst zahlenmäßigen Nachweis und Originalbelegen vorliegen.

Nun zur Einreichung der Mitgliederliste:

Wie eine Mitgliederliste aussieht, weiß wohl jeder. Falls nicht, könnt Ihr euch diese und alle wichtigen Formulare bzw. Informationen (Merkblätter) auf www.thw-jugend.de ansehen oder runterladen. Wichtig ist, dass Ihr die Mitgliederliste komplett ausfüllt (kann bis auf die eigenhändigen Unterschriften der Junghelfer und die

rechtsverbindliche Unterschrift des Verantwortlichen auch mit dem PC oder der Schreibmaschine ausgefüllt werden) und die Junghelfer alle selbst unterschreiben lasst. Wenn eine Unterschrift (Junghelfer) oder ein Geburtsdatum fehlt, wird dieser Junghelfer gestrichen und nicht gefördert. Die Förderung beträgt **45,- €** pro förderwürdigem Mitglied (Junghelfer zwischen 10 und 18 Jahren). Weiterer Bestandteil der Mitgliederliste ist die Erwachsenenliste, auf der alle anderen (nicht förderwürdigen) Mitglieder eingetragen werden. Alle eingetragenen Mitglieder sind laut Satzung der THW-Jugend e. V. verpflichtet, einen Mitgliedsbeitrag (Bundes- und Landesbeitrag) zu zahlen, der dann aus Gründen der Vereinfachung bei der ersten Abrechnung einbehalten wird. Der Bundesbeitrag beträgt zur Zeit **1,50 €**, der Landesbeitrag ist von Land zu Land verschieden.

Nach Eingang aller Mitgliederlisten erhaltet Ihr Mitte bis Ende April einen Förderbescheid vom Bundessekretariat, wo euch mitgeteilt wird, wie hoch eure Förderung im laufenden Jahr sein wird. Die könnt Ihr dann per Abrechnung abrufen.

Jetzt zur Abrechnung:

Ihr habt die Möglichkeit mehrere Abrechnungen pro Jahr zu erstellen. Wenn Ihr meint, dass Ihr schon einiges an Geld ausgegeben habt und „Nachschub“ braucht, reicht Ihr uns einfach eine Teilabrechnung ein und bekommt einen Abschlag auf eure Fördersumme (bei der ersten Abrechnung wird dann der Mitgliedsbeitrag einbehalten). Für eine Abrechnung benötigt Ihr einen **zahlenmäßigen Nachweis und Originalbelege** (Kassenbons, Quittungen, Rechnungen), die Ihr auf DIN A4 Papier aufklebt, durchnummeriert und entsprechend in den zahlenmäßigen Nachweis einträgt. Auf dem zahlenmäßigen Nachweis darf die rechtsverbindliche Unterschrift und die Bankverbindung

(Jugendgruppenkonto oder Konto der Helfervereinigung) nicht fehlen und dann ab in die Post zum Sekretariat. Ach ja, hätte ich fast vergessen, es gibt ja noch die **„Bonusaktion“**, d. h. wenn Ihr die endgültige Abrechnung bis zum **15.11.** des laufenden Jahres bei uns einreicht, bekommt Ihr einen zusätzlichen Bonusbeitrag von **25,- € pro Jugendgruppe** überwiesen. Ich denke, das lohnt sich!

So, und jetzt kommen wir dazu, was denn gefördert wird, was nicht und was bei den Belegen zu beachten ist. Grundsätzlich nicht gefördert werden Alkohol, Pfand, Zigaretten, Motorsäge, Belege aus dem letzten Jahr, Ausgaben für Jugendlager (gesonderte Förderung), Bundesjugendlagerbeiträge, Belegkopien (keine Originalbelege). Bei Rechnungen müsst Ihr darauf achten, dass ein Zahlungsbeleg beigefügt wird (Kopie Kontoauszug, Überweisungsvordruck einschl. Stempel der Bank, Online-Banking Ausdruck) ansonsten können wir nicht nachvollziehen, ob die Rechnung bezahlt wurde und sie wird aus den Ausgaben gestrichen. Bei Kassenbons oder Quittungen ist darauf zu achten, dass der Zahlungsempfänger, die Ware / Dienstleistung, der Betrag, das Datum und die Quittierung (Kassenaufdruck oder Unterschrift) vorhanden sind.

Nach Durchsicht der Abrechnung bekommt Ihr von uns einen Beanstandungsbogen, in dem euch mitgeteilt wird, ob und was gestrichen oder geändert wurde, wie hoch eure Gesamtausgaben und die Förderung ist, wie die Berechnung der Mitgliedsbeiträge aussieht und welchen Auszahlungsbetrag Ihr erhaltet. Die Berechnungsgrundlage der Förderung beträgt

80 % der Gesamtausgaben, d. h. wenn Ihr die gesamte Förderung in Anspruch nehmen möchtet, müsst Ihr mindestens 20 % mehr Ausgaben vorweisen als die Fördersumme beträgt. So und nun macht sich die „Kohle“ auf den Weg von unserem auf euer Konto!

Förderung/Gemeinsame Sache

2. Jugendlager 4320 (Merkblatt Nr. 2):

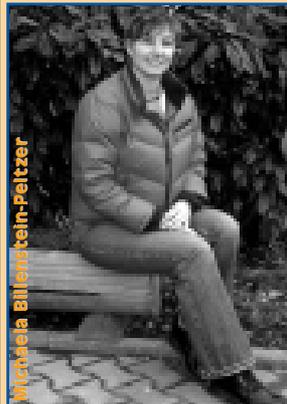
Hier gibt es seit Anfang 2002 keine Antragstellung mehr. Ihr müsst, wenn Ihr eine Jugendlager gemacht habt, spätestens acht Wochen nach Beendigung der Maßnahme die Nachweisung vornehmen, sprich die Abrechnung einreichen. Die Förderung beträgt **2,- € pro Tag und Teilnehmer** (Jung Helfer) und die Förderhöhe darf max. **45 %** der Gesamtkosten ausmachen. Jugendlager werden erst für die Dauer von vier Tagen (drei Fördertage) gefördert. Der An- und Abreisetag gilt als ein Tag. Pro acht Jung Helfer wird ein Erwachsener mitgefördert. Falls Ihr mit mehreren Gruppen ein Jugendlager veranstaltet und vielleicht Gruppen dabei sind, die weniger als acht Jung Helfer haben, ist die Erwachsenenförderung etwas geändert worden. Die Teilnehmer sind hier gesondert pro Jugendgruppe auf Teilnehmerlisten aufzuführen, und pro Gruppe wird ein Erwachsener mitgefördert (bei mehr als acht Jung Helfer greift natürlich wieder die „alte“ Erwachsenenförderung).

Für die Abrechnung benötigt Ihr verschiedene Formulare, **einen Nachweis, einen zahlenmäßigen Nachweis, eine Teilnehmerliste und einen kurz zusammengefassten Programmablauf**, wobei Ihr bitte wieder auf das vollständige Ausfüllen achtet, insbesondere bei der Teilnehmerliste (Geburtsdatum und eigenhändige Unterschriften der Jung Helfer). Ansonsten ist bei dem zahlenmäßigen Nachweis und bei den Belegen genauso zu verfahren, wie bei der Abrechnung für die Gruppenarbeit. Noch zu erwähnen ist, dass alle gemeldeten Mitglieder (Mitgliederliste 4311) über die THW-Jugend e. V. versichert sind. Wir haben bei der ARAG-Versicherung seit mehreren Jahren eine Vereinshaftpflicht- und Gruppen-Unfall-Versicherung abgeschlossen (Merkblatt Nr. 3).

Ich hoffe, dass ich euch mit meinen Daten und Fakten etwas helfen konnte und einiges klarer wurde, so dass die „Kohle“ jetzt fließen kann. Falls noch Unklarheiten oder Fragen eruererseits bestehen, ruft einfach im Bundessekretariat an (0228/940-1327) oder mailt uns (bundessekretariat@thw-jugend.de), wir helfen euch gerne!

*Eure Ute Stuhlweißburg
-Jugendreferentin-*

Power für die Jugendarbeit – GEMEINSAME Sachen machen



Michaela Billenstein-Peltzer



Nicole Pamperin

Im Oktober 2002 wurde beim Technischen Hilfswerk das Projekt „Intensivierung der Jugendarbeit in den östlichen Bundesländern“ gestartet. Zwei hauptamtliche Projektmitarbeiterinnen werden in den nächsten 36 Monaten unter dem Slogan „Gemeinsame Sache machen“ die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer vor Ort in der Jugendarbeit unterstützen, fördern, anleiten und begleiten. Ziele sind einerseits die Steigerung der Popularität des THW und seiner Jugendarbeit in der Öffentlichkeit, andererseits die Festigung der inneren Strukturen und die Gewinnung der Jugend für eine Mitarbeit im THW. Daneben soll Jugendarbeit Spaß machen und sich für alle, die mitmachen, lohnen. Gerade für die Ortsverbände ist sie auf lange Sicht eine Perspektive.

Im Länderverband Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt setzen der Projektleiter Ullrich Sodemann und die Diplom-Pädagogin Nicole Pamperin „alle Hebel in Bewegung“, um die Jugendarbeit in diesen drei Bundesländern zu fördern. Die Diplom-Pädagogin Michaela Billenstein-Peltzer ist im Länderverband Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein Partnerin der Ortsverbände und Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuer. Vieles haben wir schon auf den Weg gebracht. Zuerst kam das Kennenlernen des THW, was schon recht schwierig und sicherlich nie abgeschlossen ist. Es schlossen sich Begegnungen in den Ortsverbänden, Kontaktaufnahmen zur offenen Jugendarbeit in den Landkreisen, Gesprä-

che mit den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Landesbeauftragten – Dienst- und Geschäftsstellen, die es auch in die Verantwortung für die Jugendarbeit zu nehmen gilt, wenn wir erfolgreich sein wollen, an.

Darüber hinaus sind wir in weiteren Bereichen aktiv, von denen an dieser Stelle Besuche bei Jugendgruppen, Qualifizierungsangebote für Jugendbetreuer(innen) und Jugendgruppenleiter(innen), Kontakte zu anderen Jugendverbänden, Ermittlung von externen Fördermitteln, Kontaktaufnahme zu Wirtschaftsverbänden und Zusammenarbeit mit den Landes- und Bundesjugendvorständen stellvertretend genannt sein sollen.

Wenn Ihr mehr wissen möchtet oder Anregungen und Erfahrungen einbringen wollt, dann besucht uns doch auf der neuen Homepage www.jugendprojekt-thw.de.

Wir sind für viele Seiten offen und bieten Euch an: Lasst uns – GEMEINSAME SACHE MACHEN!

Euer Projektteam

Infos kurz und bündig:

Internetadresse des Projektes:
www.jugendprojekt-thw.de

E-Mail Michaela Billenstein-Peltzer:
michaela.billenstein-peltzer@thw.de

E-Mail Nicole Pamperin:
nicole.pamperin@thw.de

Beschaffung von Jugend-MTW geht weiter

Jugend-Mobilisierung wird „Fordgesetz“

Die Übergabe der 16 Jugend-MTW am Bundeswettkampf 2002 war nur der Startschuss zur verstärkten Beschaffung von neuen Fahrzeugen für die Jugendgruppen. So wurden im vergangenen Jahr noch weitere 23 Fahrzeuge an die Ortsverbände ausgelie-

ben worden und eine weitere Beschaffung von 38 Fahrzeugen angelaufen. Einige Länderverbände beschaffen aus ihren Mitteln weitere Jugend-MTW, teilweise handelt es sich hier auch um günstigere Gebrauchtfahrzeuge, die für THW-Zwecke umgerüstet wurden. Weitere Fahrzeuge sollen folgen. Die Verteilung der Fahrzeuge erfolgt

nach bestimmten Kriterien durch die Landesverbände in enger Absprache mit den Landesjugendleitungen.

Hoffen wir, dass es weiter in solch schnellen Schritten geht und bald jede Jugendgruppe in ihrem neuen Jugendfahrzeug durch die Lande reisen kann.

Karsten Köhler



Übergabe von zwei Jugend-MTW im Februar in Ochsenfurt durch Staatssekretärin Ute Vogt.

fert. Auch in diesem Jahr sind bereits 27 Jugend-MTW aus einem Beschaffungsauftrag von 2002 an die Ortsverbände überge-

Technische Daten:

Hersteller: Ford
 Typ: FT 300 M, 2.0i TDCi
 zul. Gesamtgewicht: 3.500 kg
 Nutzlast: 1.150 kg
 Leistung: 92 kW (= 125 PS)
 Anhängelast: gebremst: 1250 kg
 ungebremst: 750 kg
 Länge x Breite x Höhe: 5,30 m x 1,97 m x 2,35 m
 Anzahl der Sitzplätze: 1 + 8

Besonderheiten:

- ABS
- Antriebsschlupf-Regelung

- Fahrer und Beifahrerairbag
- beheizte und elektrisch verstellbare Außenspiegel
- elektrische Fensterheber
- Anhängerkupplung
- Klimaanlage vorne und hinten
- Standheizung
- Außenlautsprecher
- Jeder Sitzplatz ist mit einem Dreipunktgurt ausgestattet
- Funkfernbedienung für Zentralverriegelung
- Freisprecheinrichtung für Mobiltelefon

Verteilung der neuen Junghelferbekleidung geht los

Mitte Mai wurden die ersten Anzüge nach Heiligenhaus geliefert

Nicht ganz ein Jahr nach der Präsentation der neuen Junghelferbekleidung und Abschluss der Testphase auf dem Bundesjugendlager 2002 am Bostalsee beginnt die Auslieferung der ersten Anzüge an die Jugendgruppen.

Der neue Anzug besteht aus einem Blouson (Jacke) mit Reflexstreifen, einer Fleece-Jacke sowie einer Bundhose mit zugehörigen Hosenträgern und Gürtel. Die nachfolgenden Größen sind lieferbar: 140, 146 bis 182 und 38, 40 bis 64 und 25, 26 bis 30 und 90, 94 bis 114. Die Fertigung der 15.000 Anzüge erfolgte anhand der Anfang des Jahres direkt in den Jugendgruppen ermittelten Größen.

Die Verteilung und Anforderung wird in

der Rundverfügung 17/2003 vom 1. April 2003 geregelt. Wichtig ist, dass jeder Junghelfer komplett in THWin erfasst ist und auch die Ersterfassung der bisher vorhandenen Ausstattung erfolgt ist. Sonst ist keine Auslieferung der neuen Bekleidung möglich. Die Anforderung des neuen Junghelferanzuges erfolgt über das Ausstattungsmodul von THWin. Es ist hier für jeden Junghelfer eines Ortsverbandes eine Ausstattungsanforderung zu stellen, diese im Feld Beschreibung mit dem Zusatz „Sammellieferung OV xy“ zu kennzeichnen und an das Logistikzentrum weiterzuleiten. Durch Auswahl der beiden Bekleidungssätze „Blouson, Arbeits, Jugend...“, „komplett (SE)“ und „Hose, Arbeits, Jugend,

komplett (SE)“ wird der komplette Anzug inklusive Fleece, Gürtel, Reflexstreifen und Hosenträger der Anforderung hinzugefügt. Die Lieferanschrift für die Sammellieferung ist frei wählbar. Die Auslieferung erfolgt nach Reihenfolge des Eingangs der Bestellungen im Logistikzentrum.

Bis Ende des Jahres sollten dann alle Jugendgruppe mit der neuen Bekleidung ausgestattet sein. Ab dann erfolgt die Anforderung und Rückgabe der Bekleidung von Junghelfern wie bei aktiven Helfern nur noch über das Ausstattungsmodul von THWin. Die genaue Regelung kann der Rundverfügung 16/2003 entnommen werden.

Karsten Köhler

Computer & Internet

www.thw-jugend-reinickendorf.de

Der Internetauftritt der THW-Jugend Berlin-Reinickendorf

Schon vor dem Jahr 2000 war die THW-Jugend Berlin-Reinickendorf im Internet erreichbar. Deren Internetpräsenz hat sich in den vergangenen Jahren unter den THW-Jugendgruppen zu einer der vollständigsten entwickelt.

Realisiert wird dieses Projekt durch das dreiköpfige Internetteam, welches aus dem Jugendbetreuer Frank Goldt sowie den Junghelfern Konstantin Kalata und Thilo Schuhmacher besteht. Näheres in der Rubrik **Webmasterteam** auf deren Website oder dort unter **Impressum**.

Die finanziellen Mittel für die Domain <http://www.thw-jugend-reinickendorf.de> werden von der THW-Helfervereinigung Berlin-Reinickendorf e. V. bereitgestellt. Weitere **Sponsoren** finden sich unter dem gleichnamigen Menüeintrag.

Der Punkt **Über uns** in der Navigationsleiste führt zu einer Übersicht aller Mitglieder der Jugendgruppe und deren Betreuer. Interessant ist, dass es in Reinickendorf auch die Sonderfunktion „Jugend-Geräte-wart“ gibt.

Personelle Informationen über diese THW-Jugend können unter dem Navigationspunkt **Betreuerteam** aufgerufen werden. Weitere Kontaktinformationen - auch über den Ortsverband - befinden sich auf der **Kontakt**-Seite.

Gerade für Externe, die sich über die THW-Jugend Berlin-Reinickendorf informieren

wollen, dürften die Rubriken **Aktuell** oder **Bilder** interessant sein. Hier wird der Besucher über alle wichtigen Aktionen dieser Jugendgruppe, wie z. B. Fahrten ins Ausland, informiert. Aktuell ist derzeit eine Baumfällausbildung. Auch Fotos des Jugendraums können in dieser Rubrik abgerufen werden.

Sollte sich ein Außenstehender für die Arbeit in der THW-Jugend interessieren, so kann er gleich unter **Dienstplan** den aktuellen Dienst- und Ausbildungsplan einsehen und unter **Unterkunft** den Anfahrtsweg studieren. Als besonderer Service sind unter **Wetter in Berlin** die aktuellen Wetterverhältnisse sowie eine Wettervorhersage für Berlin zu finden.

Natürlich fehlen auf dieser Website keine interaktiven Elemente wie **Gästebuch**, **Forum**, **Chat** und **Newsletter**. Die Rubrik **Forum** beinhaltet ein internes Diskussionsforum für (Jung-)Helfer des Ortsverbandes Berlin-Reinickendorf und ein öffentliches Jugendforum. Eine weitere Besonderheit ist, dass in der Rubrik **Links** neben interessanten Links für Junghelfer auch viele OV-Links und über 100 Links zu Websites bundesweiter THW-Jugendgruppen zu finden sind.

Aktuelle Änderungen und Updates an der Seite werden in die Rubrik **Neues** eingetragen.

Christoph Buhlheller

Computer-Lexikon >>> HTML

HTML ist die Abkürzung der englischen Bezeichnung „Hypertext Markup Language“, was sich ins Deutsche etwa mit „Hypertext-Auszeichnungssprache“ übersetzen lässt.

HTML ist das meist gebrauchte Dateiformat für Internetseiten und durch die Dateinamenserweiterung .htm oder .html zu erkennen. Eine HTML-Datei kann mit speziellen HTML-Editoren erstellt oder geändert werden, deren Bedienung in weiten Bereichen der eines Textverarbeitungsprogramms gleicht. Neben HTML-Editoren wie Macromedia Dreamweaver, Adobe GoLive oder Microsoft FrontPage sind auch die meisten Textverarbeitungsprogramme wie das kostenlose OpenOffice (<http://www.openoffice.org>) oder Microsoft Word HTML-fähig. Sogar in einigen Browsern ist ein HTML-Editor integriert, beispielsweise der Netscape Composer im Browser-Paket von Netscape (<http://www.netscape.de>).

HTML-Quelltexte können im Gegensatz zu manchen anderen Dateiformaten auch in einem einfachen Texteditor bearbeitet werden. Hierzu sind HTML-Kenntnisse erforderlich. Auf der Website <http://www.selfhtml.teamone.de> findet man u.a. umfangreiches Material zum Erlernen dieser Auszeichnungssprache.

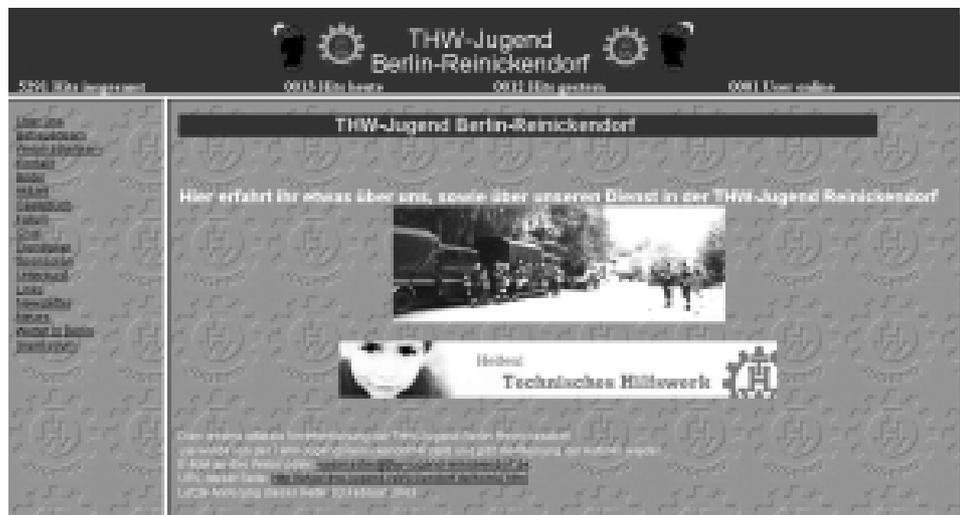
Der HTML-Quelltext beinhaltet den im Browser darzustellenden Text als Abfolge von ANSI-Zeichen. Formatierungen, z. B. Überschriften oder Absätze werden im Quelltext durch sogenannte Tags gekennzeichnet. Der zu formatierende Text wird in einen Starttag „<?>“ und einen Endtag „</?>“ eingefasst. Wenn beispielsweise ein Text als große Überschrift (h1-Tag) formatiert werden soll, unter der ein Absatz (p-Tag) steht, sieht ein Teil des Quelltextes so aus:

```
<h1>Computer und Internet</h1>
<p>Die Computerseite des thw jugend-journals</p>
```

Ausgabe:



Da die grafische Aufbearbeitung einer Internetpräsenz allein mit HTML sehr umständlich ist, wurde die Formatierungssprache CSS (Cascading Style Sheets) eingeführt, die mit HTML kombiniert werden kann.



THW-Jugend Stuttgart

Staatssekretärin Ute Vogt besucht Jugendgruppe

Auf die Idee, Ute Vogt, die Ehrenpräsidentin der THW-Jugend Baden Württemberg einzuladen, kamen wir, als wir erfahren haben, dass sie anlässlich der Katastrophenschutzmesse „Rescue 2003“ nach Stuttgart kommt.

Wir schickten ihr dann gleich eine E-Mail in den Bundestag nach Berlin. Nachdem sie uns daraufhin sofort zusagte, waren wir (sieben Mädchen und vier Jungs) vor dem Besuch doch etwas aufgeregt.

Welche Fragen sollten wir stellen? Wie müssten wir uns benehmen? Würde sie nett sein? Unzählige Fragen waren zu klären. Also begannen wir bereits im Vorfeld der Veranstaltung, diesen aufregenden Tag zu planen.

Im Februar diesen Jahres war es dann so weit. Ausgerüstet mit frischen Brezeln, Getränken und einem großen Blatt Papier mit vielen Fragen erwarteten wir Ute Vogt. Als sie bei uns eintraf, hatten wir natürlich ganz schön Lampenfieber. Das legte sich aber im Laufe des Gesprächs sehr schnell. Zuerst erzählte sie uns von ihrer Arbeit als parlamentarische Staatssekretärin im Innenministerium. Dort ist sie unter anderem auch für das THW zuständig. Das hörte sich nach mächtig viel Arbeit an.

Als Ehrenpräsidentin der THW-Jugend Baden-Württemberg hatte sie nach eigenen Angaben großes Interesse, sich direkt bei den Jugendgruppen über deren Tätigkeit zu informieren. So könne sie sich das beste Bild über unsere Arbeit machen und uns entsprechend unterstützen.

Wir stellten ihr dann weitere Fragen, wie zum Beispiel die finanzielle Unterstützung für die Jugendgruppen in Zukunft aussehen wird. Hier erhielten wir die Auskunft, dass erst jüngst wieder eine Aufstockung der Mittel erfolgt sei. Nein, wir haben sie nicht gefragt, ob sie verheiratet ist, wir waren jedoch alle der Meinung, so nett wie sie ist, wäre dies sicher der Fall. Wir haben sie aber gefragt, ob wir sie in Berlin besuchen können. Zu unserer Freude wäre dies sogar möglich. Sehr großes Interesse zeig-

te sie an unseren Aktivitäten. Hierfür hatten wir genügend Bildmaterial vorbereitet. Bilder vom Bau eines Hebezugs anlässlich der 50-Jahr-Feier unseres Ortsverbandes oder unsere Aktivitäten bei diversen Straßenfesten in Stuttgart stellten einen Teil unserer aktiven Jugendarbeit eindrucksvoll unter Beweis.

Es war für uns alle eine interessante Gesprächsrunde und wir freuen uns schon sehr, sie einmal wieder zu sehen – spätestens in Berlin.

*Iris (15 Jahre) und Kirsten (12 Jahre) Freese
Jugendgruppe OV Stuttgart II*



Diskussionsrunde mit den Mitgliedern der Jugendgruppe.



Interessiert betrachtete Staatssekretärin Ute Vogt die im Bild festgehaltenen Aktivitäten der Jugendgruppe.

Das Jugend-Journal ist das bundesweit in derzeit 14.000 Exemplaren mehrfach jährlich erscheinende Mitteilungsblatt der THW-Jugend. Zur Verstärkung unseres im Aufbau befindlichen Internet-Teams suchen wir für sofort eine(n) oder mehrere

Programmierer (m/w)

der (die) das gedruckte Jugend-Journal in Abstimmung mit der Redaktion eigenverantwortlich fürs World Wide Web aufbereiten und mit weiteren Features, wie etwa aktuellen Links zum Thema oder Dokumente zum Download, versehen. Mittelfristig ist auch an die Portierung früherer Ausgaben, an Votings zu verschiedensten Themen und an Mehrwertdienste gedacht.

Von Java kennst du mehr als dessen geographische Lage, PHP ist für dich kein illegales Rauschmittel, Perl nicht das englische Wort für Perle, Python keine Schlange und ein Hex-Editor kein Ober-Zauberer. Du hast ein sicheres Gespür für die optisch ansprechende Umsetzung von Konzepten in erlebbare Webseiten und gehst wie selbstverständlich mit den vielfältigen Möglichkeiten des Internets um.

Ansonsten musst Du mit ansehen, wie die Chance verpasst wird, das Medium Internet optimal für das Jugend-Journal zu nutzen.

Ehrenamtliche Tätigkeit ist für uns genauso selbstverständlich wie der Spaß an der Arbeit, die sich im Gesamtwerk Jugend-Journal widerspiegelt.

Die fesselnde, abwechslungsreiche und zugleich spannende Aktivität inmitten von semi-professionell arbeitenden, positiv denkenden und gutgelaunten Schreiberlingen wird Dich vielfältig entschädigen und auch Deiner Arbeit neue Impulse verleihen.

Über deine aussagekräftige Bewerbung freut sich die

Redaktion Jugend-Journal im
Bundessekretariat der THW-Jugend e. V.
Deutscherrenstraße 93 - 95
53177 Bonn

Für telefonische Auskünfte steht dir unsere Frau Priesnitz unter:
(0228) 940 - 1328 gerne zur Verfügung.

Live dabei

THW-Jugend des OV Forchheim

Zu Gast am Nürnberger Flughafen

An einem Samstag im Januar ging es für die Jugendgruppe des THW Forchheim früh morgens von der THW Unterkunft aus zum Nürnberger Flughafen. Ein Althelfer aus dem Ortsverband hatte diese Tour durch den Airport und zur Flughafenfeuerwehr organisiert.

Als erstes konnte man die Flughafenfeuerwehr besichtigen. Mit einem Film über den Flughafen und dessen Werksfeuerwehr wurde den Jugendlichen viel Wissenswertes gezeigt. Die Feuerwehr auf dem Flughafen gibt es schon seit 1975, den Titel Werksfeuerwehr darf sie aber erst seit 1992 tragen. Auf der Wache müssen sich mindestens 15 Mann in ständiger Einsatzbereitschaft befinden, um bei einem möglichen Ernstfall nach spätestens 3 Minuten am Einsatzort zu sein. Nach dieser Einführung wurde die Einsatzzentrale besichtigt, in der alle Einsatzbefehle und Notrufe eingehen. Die Flughafenfeuerwehr unterhält unter anderem auch einen Rettungswa-

gen, sodass auch im medizinischen Sektor schnell Hilfe zur Verfügung steht. Auf dem Weg in die Fahrzeughalle konnte man noch einen Blick in die Unterkünfte der Feuerwehr werfen, von denen aus die aktiven Schichten im Notfall per Rutschstangen blitzschnell zu ihren Fahrzeugen gelangen. In der Fahrzeughalle konnten die Jugendlichen nun den kompletten Fuhrpark der Flughafenfeuerwehr besichtigen. Zweifellos am beeindruckendsten waren die Speziallöschfahrzeuge.

Die beiden Z8 und das Z1 lassen im Ernstfall den Inhalt ihrer riesigen Wassertanks (beim Z8 12.000 Liter) über zwei vom Führerhaus bedienbare Wasserwerfer oder über einen ausziehbaren Schlauch niederregnen. Zwei Hochleistungspumpen im Inneren pumpen den Tankinhalt binnen rund



Die Jugendgruppe Forchheim vor dem Speziallöschfahrzeug der Flughafenfeuerwehr Nürnberg

zwei Minuten leer. Sehr interessant war auch die Airport-Variante der Drehleiter. Mit diesem Gefährt können Flugpassagiere aus einer Höhe von bis zu sechs Metern evakuiert werden, falls die Notrutschen an Bord versagen.

Nach einer kurzen Busfahrt ans andere Ende des Airport-Geländes konnte die Jugendgruppe eine Werkshalle der Firma Eurowings besichtigen. Dort wurden gerade zwei Passagiermaschinen demontiert. Dabei bekamen die Jugendliche tiefe Einblicke in die Welt der Flugtechnik!

Text: Marcel Holler

Infos kurz und bündig:
 Kontakt/E-Mail: thw-jugend-forchheim@freenet.de
 Internet: www.thw-jugend-forchheim.de
www.airport-nuernberg.de

Jugendrotkreuz gemeinsam mit THW Freudenstadt

6 verletzte Kinder in Stollen – Protokoll einer Großübung

Freitag Nachmittag - sechs Kinder dringen trotz Verbots in einen Stollen bei der Kitzgalsperre ein. Durch unachtsames Vorgehen stürzt der Stollen teilweise ein und manche der Kinder werden lebensgefährlich verletzt. Anwohner vernehmen die Hilferufe und alarmieren die Rettungsleitstelle. Die Arbeit der eintreffenden Rettungskräfte wird jedoch durch die einbrechende Dunkelheit erschwert. Nach eineinhalb Stunden sind alle Verletzten geborgen und durch fachmännische Erste Hilfe versorgt.

Glücklicherweise handelte es sich bei dem geschilderten Unglück "nur" um eine gemeinsame Großübung der Jugendgruppen des Deutschen Roten Kreuzes und des Technischen Hilfswerkes Freudenstadt. Voller Eifer konnten die Mitglieder beider Jugendgruppen ihr Können unter Beweis stellen. Dabei arbeiteten sie Hand in Hand: Ohne den raschen Aufbau zweier leistungsstarker Beleuchtungsballons durch das THW hätten die Jugendrotkreuzler Probleme mit dem Errichten ihres Sanitätszeltes

und der Feldbetten gehabt. Auch der erste Erkundungstrupp wurde gemeinsam gebildet, um schnell einen Überblick über



Bei der Nachtübung von THW-Jugend und Jugendrotkreuz waren alle Katzen grau.

die erforderlichen Maßnahmen zur Bergung und Versorgung der Verletzten zu gewinnen. Um das Geschehen möglichst realistisch erscheinen zu lassen, wurden die Verletztendarsteller vor Beginn der Übung geschminkt. Für die jugendlichen Retter gab es einiges zu tun: Knochenbrüche ruhig stellen, Druck- und Kopfverbände anlegen, stabile Seitenlage herstellen und vieles mehr. Trotz Aufregung wurden alle lebensrettenden Maßnahmen durch die Jugendrotkreuzler erfolgreich durchgeführt. Da drei Kinder in einem Pumpenraum eingeschlossen waren, rückte die THW-Jugend mit technischem Gerät an.

Infos kurz und bündig:
 Ansprechpartner: Christian Wenzel
 E-Mail: c.wenzel@gmx.net
 Internet: www.thw-freudenstadt.de

Beide Gruppen brachten die Verunglückten mit Tragen ins Sanitätszelt, wo Blutdruck und Puls gemessen und die Verletzten weiter versorgt wurden.

Nach Ende der Übung zeigten sich die beiden Jugendleiter Matthias Joos (JRK) und Christian Wenzel (THW) beeindruckt von den Leistungen und der guten Zusammen-

arbeit der Jugendlichen. Man beschloss, weitere gemeinsame Aktivitäten folgen zu lassen.

Christian Wenzel

Bezirksjugendwettkampf der oberfränkischen Jugendgruppen



Eine Aufgabe beim Bezirkswettkampf war das Anheben einer Last mittels Hydraulikheber.

An einem Samstag Mitte September 2002 fand in Selb bereits zum zweiten Mal der Bezirksjugendwettkampf für Oberfranken statt. Teilgenommen hatten sieben der 13 oberfränkischen Jugendgruppen. Als Aufgaben mussten sie ein Wasserhindernis mittels Sandsäcken überwinden, dort einen Verletzten versorgen und ihn mit einer Seilbahn über das Wasser transportieren. Zudem war eine Beleuchtung auf beiden Seiten des Baches aufzubauen und mit der Hydropresse musste eine Ziegelsteinpyramide um 30 cm angehoben werden.

Mit einem Mädchen und sieben Jungen wurde zum ersten Mal die Jugendgruppe aus Selb Sieger des Wettkampfes. Diese werden nun im Jahr 2003 den Bezirk Oberfranken auf dem bayerischen Landesjugendwettkampf in Fürth vertreten. Allen Teilnehmern wurde bei der Siegerehrung durch Oberbürgermeister Wolfgang Kreil eine Porzellanmedaille der Stadt Selb über-



Vertreter der teilnehmenden Mannschaften, gemeinsam mit dem Selber OB Wolfgang Kreil und den THW Geschäftsführern, bei der Übergabe der Pokale.

reicht. Ebenso waren die Geschäftsführer aus Hof, Erika Gerber, und Bamberg, Dieter Stern, anwesend. Die Leitung der Schiedsrichter lag in den Händen von Franz Schaller aus dem OV Selb.

Nach der erfolgreichen Ausrichtung des Bezirkswettkampfes freut sich nun der OV Selb und seine Jugendgruppe bereits auf viele teilnehmende Jugendgruppen zum Landesjugend-

lager mit Landeswettkampf, der 2005 in Selb stattfinden soll.

Die Platzierungen im Einzelnen:

1. Selb (62 von 63 Punkten)
2. Kulmbach (60 Punkte)
3. Naila (57 Punkte)
4. Bamberg (56 Punkte)
5. Pegnitz (53 Punkte)
6. Kirchehrenbach (53 Punkte)
7. Kronach (52 Punkte)

*Text und Bilder:
Andreas Reinel*

Infos kurz und bündig:

Ansprechpartner: Andreas Reinel
E-Mail: thw-selb@gmx.de
Internet: www.thw-jugend-bayern.de/oberfranken

Live dabei

Jugendgruppe des THW Rosenheim bei der Polizeidirektion



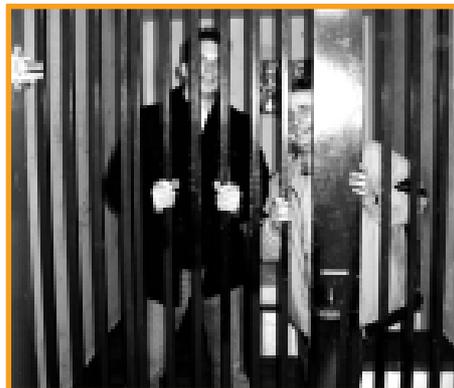
Im Labor der Spurensicherung machte Kriminalhauptkommissar Detlef Hannich Fingerabdrücke auf einem Blatt Papier sichtbar.

Mitte Februar besuchte die Jugendgruppe des THW-Rosenheim die Polizeidirektion Rosenheim in ihrem neuen Dienstgebäude an der Kaiserstraße. Unter der Leitung von Polizeihauptkommissar Josef Gar konnten die 18 Jugendlichen und 3 Jugendbetreuer zum ersten Mal Einblick nehmen in den Arbeitsalltag der ortsansässigen Polizei.

Anfangs bekamen die Teilnehmer im Vortragssaal einen Bericht über die Organisationsstruktur der Polizei in Bayern. Anhand von Einsatzstatistiken des vergangenen Jahres wurde den Jugendlichen die Kriminalitätsentwicklung und die Entwicklung der Unfallzahlen im Raum Rosenheim näher gebracht. In der Abteilung der Kriminalpolizei konnte man sich dann selber ein Bild vom realen Polizeialltag machen. Hier wurde demonstriert wie Personendaten mittels Photos und Fingerabdrücken angelegt werden. Im Labor der Spurensicherung machte Kriminalhauptkommissar Detlef Hannich Fingerabdrücke auf einem Blatt Papier sichtbar.

Als besonderes Schmankerl durften die Teilnehmer die neue Einsatzzentrale im

Obergeschoß besichtigen. Diese ist rund um die Uhr mit 2 Polizeibeamten besetzt und ist mit modernster Technik ausgestattet. Die Diensthabenden erklärten ausführlich die Vorgänge ihrer Arbeit, erläuterten die eingebaute Technik und gaben praktische Beispiele. Während der Anwesenheit der Jugendgruppe gingen einige Notrufe ein, so dass die Jugendlichen gleich die Qualität der abgegebenen Meldungen im Hinblick auf den Informationsgehalt beurteilen konnten. Als ein Jugendlicher Anrufer versuchte die Polizei über die Notrufnummer in die Irre zu führen, staunte die Jugend nicht schlecht, wie schnell der Anrufer ermittelt werden konnte.



Seine Jugendbetreuer einmal „hinter Gitter“ zu bringen, konnten die Jugendlichen des OV Rosenheim bei einem Besuch der Polizeidirektion für kurze Zeit einmal Wirklichkeit werden lassen.

Beim abschließenden Rundgang durch die Gebäude kam die Jugendgruppe auch an den Arrestzellen vorbei. Die Chance musste natürlich genutzt werden und so wurden die Jugendbetreuer Thomas Zangerl und Thomas Schlosser „hinter Gitter“ gebracht, sicherlich für alle Anwesenden ein amüsantes Erlebnis.

Als Dank für die Bemühungen wurde Herrn Gar stellvertretend auch für seine Kollegen ein THW-Kalender überreicht. Nach Meinung aller Beteiligten war die Veranstaltung ein

voller Erfolg und wird sicherlich nicht die letzte Zusammenarbeit mit der Polizei gewesen sein.

Text und Bilder: Eric Trinczek

THW-Jugend besuchte Wasserschutzpolizei



Die Jugendgruppe Dachau auf dem Boot der Wasserschutzpolizei in Dießen am Ammersee

„Leinen los“ hieß es an zwei Wochenenden für die Jugendgruppen des THW Dachau. Die beiden Jugendgruppen waren zu Gast bei der Wasserschutzpolizei in Dießen am Ammersee. Empfangen durch Polizeihauptkommissar Herr Anzlinger durften die Kinder und Jugendlichen das Boot der Polizei ausgiebig besichtigen. Mit großem Interesse folgten die Kids den Erklärungen und Ausführungen von Polizeihauptkommissar (PHK) Anzlinger über die Aufgaben und Tätigkeiten der Diesener Wasserschutzpolizei. Eine Fahrt mit dem neuen Polizeiboot auf dem Ammersee rundete jeweils den ereignisreichen Tag für die Kinder und Jugendlichen des Dachauer THWs ab.

Der Besuch der Wasserschutzpolizei wurde von den beiden THW-Jugendbetreuern Stefan Blank und Hans Wolak im Rahmen des Ferienprogramms des THW organisiert.

Infos kurz und bündig:

Ansprechpartner: Thomas Zangerl und Thomas Schlosser (JB)
E-Mail: info@thw-rosenheim.de
Internet: www.thw-rosenheim.de

Infos kurz und bündig:

Jugendgruppe: Johann Wolak (JB)
Internet: www.thw-dachau.de

THW-Jugend Hürtgenwald

Zum vierten Mal auf Segeltour in Holland



Die Jugendgruppe Hürtgenwald auf großer Fahrt über das IJsselmeer

In diesem Jahr war das Jugend - THW aus Hürtgenwald/Bergstein jetzt schon zum vierten Mal auf großer Fahrt. Nachdem die Gruppe im letzten Jahr ein Wochenende in Domburg mit festem Boden unter den Füßen verbracht hatte, zog es sie dieses Jahr wieder aufs Wasser. Unter Leitung von Guido Jörres, Thomas Wergen und Marco Stupp verbrachten die Jugendlichen diesmal drei Tage auf dem Segelschiff „Aegir“ in Friesland/Holland. Die Aegir ist ein fast 100 Jahre altes „Plattboot“, das auf den Binnengewässern, wie dem IJsselmeer, den Kanälen und dem Wattenmeer kreuzt. Am Freitag, den 20. September begann die 3 tägige Reise mit der gesamten THW-Jugendgruppe und deren Betreuern nach Harlingen (Holland). Am ersten Tag, nachdem die Jungs ihre Klamotten verstaut und ihre Kajüten bezogen hatten, erklärte der Skipper Jaap und sein Maat Arjan uns

die verschiedenen Einrichtungen und Sicherheitsregeln an Bord. Da die meisten Jungs der Gruppe schon mehrmals mitsegelt sind, war dies schnell erledigt. Die Takelage und die Segel wurden erst am nächsten Morgen näher in Augenschein genommen. Anschließend wurde der Heimathafen Harlingen erkundet. Am Samstag war es um 08.00 Uhr taghell. Nach einem gemeinsamen Frühstück zeigte unser Maat Arjan jedem Teilnehmer, wann welches Seil zu welchem Zweck gefiert oder angezogen werden muss, damit auch nichts schief gehen konnte.

Bei stark wechselndem Wind starteten die Kids anschließend von Harlingen aus zur Nordseeinsel Terschelling. Nach fast 5-stündigem Törn (manchmal

auch mit wenig Fahrt, da wir Flaute hatten) erreichten wir die Insel. Der Skipper stand auch während der Fahrt den vielen Fragen der Jugendlichen bereitwillig zur Verfügung und erläuterte vieles aus seinem Segelatein. Selbst für die eigene Ausbildung im THW gab es wieder so manch' neue Idee. Nachdem das Schiff fest verzurrt im Hafen von Terschelling lag und alle weiteren Aufgaben (kochen, spülen etc.) aufgeteilt waren, zog es die Jungs bei einigermaßen passablem Wetter zuerst zum Strand und dann in das Städtchen West - Terschelling. Hier wurden viele neue Bekanntschaften mit Jugendlichen aus ganz Deutschland und den Niederlande gemacht. Die meisten fremden Jugendgruppen waren wie die Hürtgenwalder mit den zahlreich im Hafen liegenden Plattbooten unterwegs. Während später sich ein Teil der Jugendgruppe in der Kombüse zu schaffen machte, um leckere Nudeln mit Gulasch zuzubereiten, testeten die anderen die nahegelegenen Duschen.

Abends ging es dann in die stadtbekannteste Jugenddisco „Oka 18“. Für den nächsten Morgen war Windstärke 7 angesagt und tatsächlich, die Rückfahrt verging wie im Fluge. Zum Glück hatte fast die ganze Besatzung gute Regenbekleidung dabei, so dass die über uns hereinbrechenden Wellen den Jugendlichen nicht viel anhaben konnten. Alle mussten ziemlich feste zupacken, um die Aegir auf Kurs zu halten. Gegen 14.30 Uhr kamen wir wieder in Harlingen an. Jetzt hieß es, wieder „klar Schiff“ zu machen und unsere privaten Klamotten einzupacken, um anschließend die THW-Fahrzeuge zu beladen. Es folgte noch ein kurzer Abstecher bei McDonald's, um die hungrigen Mäuler zu stopfen, und 4 Stunden später waren alle wieder gesund und munter in Hürtgenwald angekommen. Alle Jugendliche und Betreuer waren von der Segeltour sehr begeistert und es wird sehr schwer werden, diese Tour an Spiel, Spaß und Aktion im nächsten Jahr noch zu überbieten.

Einfach mal klicken!
Infos kurz und bündig:
 Jugendgruppe: THW OV Hürtgenwald
 Internet: www.thw-ov-huertgenwald.de

Live dabei

THW-Jugend NRW sicherte Erhalt der Gemeinnützigkeit

Satzungsänderung beschlossen

Neben 118 Delegierten und zahlreichen Gästen konnte Landesjugendleiter Jürgen Redder am 08.02.2003 in Oberhausen beim 20. Landesjugendausschuss der THW-Jugend NRW auch den Präsidenten Dr. Thiel, den Landesbeauftragten Dr. Schliwinski, den Bundesjugendleiter Michael Becker, den Schatzmeister der Bundes- und Landeshelfervereinigung Peter Weiler, den stellvertretenden Vorsitzenden der Landeshelfervereinigung Gerd Frey und den stellvertretenden Landessprecher und OB des OV Oberhausen, Klaus Kösling, begrüßen.

Die Satzungsänderung war erforderlich geworden, um auch zukünftig der THW-Jugend die Gemeinnützigkeit erhalten zu können. THW-Präsident Dr. Georg Thiel schilderte in seinem Vortrag die Ausgangslage, die notwendigen Maßnahmen, den derzeitigen Planungsstand sowie die Chancen, Ziele und Visionen für die THW-Jugend als Zukunft des THW. Er erläuterte, dass die Bekleidung der Jugendlichen ausgetauscht, die Ausschreibung abgeschlossen

und der Auftrag bereits vergeben sei. Zum Thema Fahrzeuge berichtete er, dass bis zum Frühjahr 2003 etwa 50 Fahrzeuge ausgeliefert sein werden. Weitere Fahrzeuge würden dieses Jahr folgen.

Dr. Thiel stellt dem THW und seinen Mitgliedern präzise Aufgaben: Jeder OV muss eine Jugendgruppe haben, der Anteil von Mädchen in Jugendgruppen sowie der Frauenanteil im gesamten THW soll angehoben werden und es soll eine bessere Vernetzung der nationalen und internationalen Jugendarbeit erfolgen.

Anschließend hatten die Anwesenden Gelegenheit, dem Präsidenten in einer offenen Diskussionsrunde ihre Fragen rund um das THW und die THW-Jugend zu stellen. Mehrere Fragen beschäftigten sich mit dem Thema „Qualifikation des Jugendbetreuers“. Der Präsident sicherte zu, dass es auf jeden Fall möglich sei, sich die in anderen, vergleichbaren Organisatio-

nen erworbenen Qualifikationen vom THW anerkennen zu lassen. Außerdem sollen in Zukunft mehr Lehrgänge für Jugendbetreuer angeboten werden.

Nachdem nochmals eine Aussprache über die Änderung der Satzung der THW-Jugend NRW erfolgt war, konnte diese mit der erforderlichen Mehrheit von 116 Stimmen beschlossen werden.

Bevor der Landesjugendleiter sich bei allen Teilnehmern bedankte und eine gute Heimreise wünschte, informierte der Landesvorstand über den Stand der Landesjugendwettkampf-Planungen (die Vorentscheidung findet am 10. Mai 2003 in Mülheim statt, die Endausscheidung am 05. Juli 2003 in Gelsenkirchen im Rahmen der 50-Jahr-Feier des THW-NRW), des Landesjugendlagers, das vom 02. bis 09. August 2003 stattfindet, sowie geplante Seminare. Weitere Informationen dazu sind auf der Internet-Seite der THW-Jugend NRW abrufbar.

Dorothee Steins-Hofer

Einfach und unkompliziert!
 Infos kurz und bündig:
 Internet: www.thw-jugend-nrw.de

Jugend übte Bergen und Retten von Personen

Düsseldorf. Am 25.01.2003 übte die Jugendgruppe des OV Düsseldorf unter Anleitung ihres Jugendbetreuers das Bergen und Retten von Verletzten aus schwierigen Lagen. Nebenbei wurde noch etwas aus dem Bereich Erstversorgung geübt. Um 10 Uhr fuhr die Jugend mitsamt ihrem Betreuer auf das ehemalige Gelände der Brauerei Schlöser. Nach mehrstündiger Erkundung der unterirdischen und oberirdischen Gänge schlug der Jugendbetreuer vor, das Bergen von Personen aus schwierigen Lagen zu üben. Die Jugend zeigte sich sofort begeistert, doch vorher stand noch, unter Zuhilfenahme des Berge-Räum-Gerätes, der Abbruch einer Mauer an. Nach diesem für die Jugendgruppe spektakulären Abriss teilte sich die Gruppe in 2 Trupps zu je 3 Mann. Der vierte Jugendliche war jeweils der Verletzte, den es zu retten galt. Der Jugendbetreuer fungierte als Gruppenführer. Nachdem sich die Trupps ausgerüstet hatten, ging es los. Als die Rettungsteams in einem Raum mit mannshohen Aluminiumbecken ankamen, teilte man sich, um alles schneller absuchen zu können. Währenddessen stieg der Verletzte in eines der zwei Meter tiefen Becken. Dann wurde überlegt, was zu tun sei. Als erstes wurde

beschlossen, dass ein Junghelfer, mit einer Halteleine gesichert, zum Verletzten hinabsteigen sollte. Während der Erstversorgung des Verletzten durch einen weiteren Helfer, wurden eine Trage geordert und der schnellste Weg nach draußen erkundet. Nachdem der Verwundete auf die Trage umgelagert war, konnte er unter einiger Anstrengung nach oben gezogen und zur flugs eingerichteten Verletztensammelstelle gebracht werden. Dies geschah auf dem kürzesten aber zugleich auch engsten Wege. Danach stärkte man sich erst einmal mit Suppe und Getränken.



Die Jugendgruppe vor dem Einsatz.

Anschließend erklärte der Jugendbetreuer eine weitere Art der Bergung. Nach dem Essen wurde auf Wunsch der gesamten Jugendgruppe die ganze Übung nochmals wiederholt.

Felix Kehnen



Rettung von „verletzten“ Personen.

Infos kurz und bündig:
 Ansprechpartner:
 Felix Kehnen · felix.keh@gmx.de
 Internet: www.thw-duesseldorf.de

BESTELLSCHEIN

Best.-Nr.	Artikel	Einzelpreis	Stück	Gesamtpreis
entweder	anteilige Versand- und Verpackungskosten für Briefversand	2,00 €	1	2,00 €
oder	anteilige Versand- und Verpackungskosten für Päckchen und Pakete	4,50 €	1	4,50 €

Geschäftsbedingungen der THW-Jugend e.V.:

Die Lieferung erfolgt über den Deutschen Paketdienst oder die Deutsche Post AG. Wir berechnen für Päckchen und Pakete eine Versandkostenpauschale von 4,50 €, für den Versand im Briefumschlag 2,00 €.

Der Zahlungseingang bei uns muss spätestens 10 Tage nach Erhalt der Rechnung erfolgen. In der Regel wird die Bestellung umgehend bearbeitet und versandfertig gemacht (außer bei Zelten). Die Angabe von Bestellnummer, Menge, ggf. Größe sind wichtig. Bei schriftlichen Bestellungen bitte unbedingt darauf achten, dass die Liefer- und/oder Rechnungsanschrift gut lesbar ist, am besten in Druckschrift ausfüllen. **Bestellungen müssen unterschrieben sein, bei minderjährigen Bestellern muss ein Erziehungsberechtigter unterschreiben.** Ein Umtausch ist innerhalb von 14 Tagen nach Versanddatum möglich, vorausgesetzt die Zustellung an uns zurück erfolgt frei. Ausgeschlossen vom Umtausch sind Artikel mit dem Zusatz: „Solange der Vorrat reicht“ sowie Zelte. Unsere Angebote sind freibleibend, wir behalten uns Änderungen in Form, Farbe, Qualität und Preisen vor. Unsere Preise verstehen sich inkl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Alle von uns gelieferte Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum. (BGB §455). Mahnungen berechnen wir mit 7,50 €. Als Erfüllungsort und Gerichtsstand wird ausdrücklich Bonn vereinbart. Mit Ihrer Unterschrift der Bestellung erkennen Sie die vorgenannten Bedingungen an. Es gilt die jeweils neuste Preisliste.

- THW-Jugendgruppe
 THW-Ortsverband
 THW-Helferverein
 Private Bestellung

Name des Ortsverbandes:

Name, Vorname:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Ort:

Erreichbarkeit:

Fax:

 Unterschrift

Bestell-Nr.	PREIS	Artikel der THW-Jugend
140001	0,70 EUR	Anstecknadel, 3-farbig, lackiert, mit Sicherheitsnadel
140025	3,00 EUR	Aufkleber Bogen (70 Stück) 25 mm Durchmesser, 3-farbig
140005	7,50 EUR	Aufkleber PVC, 3-farbig, 70mm Durchmesser, 100 Stück
140023	1,00 EUR	Aufkleber, PVC, 23,5 cm Durchmesser, 3-farbig
140024	2,00 EUR	Aufkleber, PVC, 48 cm Durchmesser, 3-farbig
140004	9,00 EUR	Aufnäher PVC, 3-farbig, 50cm Durchmesser für Zelte
140003	1,50 EUR	Aufnäher, textil, 3-farbig, 50mm Durchmesser
140002	2,00 EUR	Aufnäher, textil, 3-farbig, 71mm Durchmesser
140043	0,45 EUR	Ausweis der THW-Jugend, reißfest, Größe: 10 cm x 7,3 cm
130168	6,00 EUR	Barett, marineblau, mit THW-Jugend Aufnäher, Größe angeben: 53 / 55 / 57 / 59 / 61 / 63
160083	100,00 EUR	Buttonmaschine 150 (56 mm Durchmesser), mit Kreisschneider+Gasplatte+250 Rohlinge
160082	5,00 EUR	Button-Rohlinge, 100er Pack (jeweils Unterteil/Oberteil/Folie)
150076	15,30 EUR	Folien-Absperrband mit Aufdruck „Technisches Hilfswerk“, 500 Meter
160095	5,00 EUR	Gürtelhalter aus Leder für Mini Maglite
160097	3,50 EUR	Gürtelhalter aus Nylon mit Verschlussklappe
160096	5,00 EUR	Gürtelhalter für Maglite aus Metallring und Lederschleufe
150070	0,50 EUR	Haftband für Reflexrückenstreifen, grau
150069	0,50 EUR	Haftband für Reflexrückenstreifen, schwarz
190189	3,00 EUR	Handbuch der THW-Jugend, (Stand 1997/98)
130100	6,50 EUR	NEU! Handtuch (48 x 105 cm), dunkelblau mit eingewebtem, weißem THW-Jugend Logo (13 cm Ø)
130101	6,50 EUR	NEU! Handtuch (48 x 105 cm), dunkelblau mit eingewebtem, zweifarbigem THW-Jugend Logo (13 cm Ø)
150009	28,50 EUR	Hißfahne der THW-Jugend, Größe 1,20 x 2,00 Meter
150010	76,70 EUR	Hißfahne der THW-Jugend, Größe 1,50 x 4,00 Meter
150001	2,50 EUR	Klackarmband, leuchtend gelb und reflektierend mit Aufdruck THW-Jugend
120049	0,45 EUR	Kugelschreiber mit schwarzer Super-Point-Mine, Farbe: blau (gefrostet),
160030	10,00 EUR	Luftballons, 100er Pack, bunt gemischt mit Logo bedruckt
140035	0,70 EUR	Metallemblem(e) Bundesanstalt THW, selbstklebend, für Pokale ...
140034	0,70 EUR	Metallemblem(e) THW-Jugend, selbstklebend, für Pokale ...
120041	2,00 EUR	Metallkugelschreiber, silbern glänzend mit auswechselbarer Super-Point-Mine,
160223	20,00 EUR	Modellauto: THW-Gerätewagen, Mercedes Benz Unimog 1350, H 22cm, B 18cm, L 26cm
160224	25,00 EUR	Modellauto: THW-Kipper (H 22cm, B 18cm, L 41cm) und Bagger (H18,2cm, B 15,3cm, L 40cm)
160103	5,00 EUR	Multi-Funktionstaschenmesser (11 Funktionen) mit eingraviertem THW-Jugend Logo
150071	3,00 EUR	Reflexrückenstreifen „THW“, ohne Haftband
150063	1,00 EUR	Reflexrückenstreifen, gelb, ohne Aufdruck
160208	5,00 EUR	Remscheider Spielkartei, 24 thematische Spielketten, über 2000 Spiele zum sozialen Lernen
120190	19,95 EUR	Rundstempel mit THW-Jugend Logo und Orga.-Nr. des OV's
160222	3,00 EUR	Schlüsselanhänger mit eingraviertem THW-Jugend Schriftzug und inkl. Einkaufswagenchip
160230	2,00 EUR	NEU! Schlüsseltrageband (Halsband) mit Karabinerhaken und THW-Jugend Schriftzug
120044	19,95 EUR	Stempel mit Logo der THW-Jugend (unbedingt Text dazu angeben, max. 6 zeilig)
160065	25,00 EUR	Taschenlampe Maglite ML2D, ohne Batterien
160066	15,00 EUR	Taschenlampe, schwarze Mini Maglite Combo-Pack, mit farbigen Aufsätzen (orange, rot)
190052	3,00 EUR	THW-Helfer-Fibel, Teil II
130015	3,00 EUR	T-Shirt, 2-farbig, Größe angeben
160036	5,00 EUR	Urkunde, 3-farbig, 10er Pack mit Aufdruck THW-Jugend

! Achtung ! Die orange markierten Artikel sind preisreduziert und werden verschickt, solange der Vorrat reicht. Diese Artikel werden nach ihrem Ausverkauf nicht mehr über unser Versandgeschäft angeboten.

Das ist ein DIDELDUM! - was ist denn DAS?



Eine gute Frage, die Antwort darauf erfahrt Ihr ganz sicher während des Jugendbetreuer-Lehrgangs im Jugendgästehaus in Ahrweiler.

Für eine Woche, im kalten Dezember des Jahres 2002, trafen sich 16 amtierende bzw. vorläufig berufene Jugendbetreuer, um endlich das kleine „v“ (es steht für „vorläufig berufen“) aus der THWin-Datenbank verschwinden lassen zu können. Nicole Pamperin und Michaela Billenstein-Peltzer, die neuen Jugend-Referentinnen im Projekt „Intensivierung der Jugendarbeit in den östlichen Ländern“ waren als „Hauptamtliche“ dabei, um einmal live an einem Lehrgang teilzunehmen und mit den ehrenamtlichen Jugendbetreuern und Jugendbetreuerinnen ins Gespräch zu kommen. Montags begann der Lehrgang mit Aktions- und Kennlernspielen, danach erfuhren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer alles zu den Rechten und Pflichten der Aufsicht. Weiter ging es mit dem Abrechnen eines Gruppenarbeit-Förderantrages der Jugendgruppe eines fiktiven Orts-

verbandes. In Rollenspielen wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer danach mit Konflikten und bestimmten Gruppensituationen konfrontiert. Was ist beispielsweise zu beachten, wenn man mit der Jugendgruppe unterwegs ist und ein Junghelfer über Unwohlsein klagt, vielleicht Allergiker oder Epileptiker ist oder einfach erkältet. Speziell zu diesen Fragen kam ein praktizierender Arzt und gab Aufklärung. Danach wurden Musterausbildungspläne erstellt, die, bedingt durch die Herkunft der Teilnehmer aus 16 verschiedenen Ortsverbänden, sehr unterschiedlich gestaltet ausfielen.



Dozent Max Kerscher, der Teamer der ganzen Woche, leitete und gestaltete den Lehrgang sehr interessant und abwechslungsreich. Durch den intensiven Erfahrungsaustausch, der in dieser Woche stattfand, nahm jede und jeder einzelne viele neue Anregungen mit in den Ortsverband. Es gab kaum eine Minute, in der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Langweile geplagt wurden. Ach ja, falls Ihr immer noch wissen wollt, was ein Dideldum ist, dann empfehle ich euch das Absolvieren eines Jugendbetreuer-Lehrgangs. Es lohnt sich auf jeden Fall.

Nicole Pamperin
Referentin für Jugendarbeit im Landesverband Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt

Infos kurz und bündig:

Ansprechpartner: Nicole Pamperin
E-Mail: nicole.pamperin@thw.de
Internet: www.thw-lvbebbst.de

THW-Jugend Weiden

Nächtliche Schlittenfahrt im Scheinwerferlicht



Die Weidener Jugendgruppe in schneeweißer Pracht.

Weiden. Der Winter ließ in der Oberpfalz lange auf sich warten. Doch am Samstag, den 08.02.2003 hatte es Petrus mit den Weidener Junghelfern gut gemeint und ließ die weiße Pracht vom Himmel rieseln. Die beiden Jugendbetreuer German Bürger und Konrad Golik beschlossen daher ganz spontan, eine nächtliche Schlittenfahrt zu veranstalten. Nachdem alle Jugendlichen telefonisch „alarmiert“ worden waren, ging es abends um 19 Uhr mit dem GKW II und der Polyma-Lichtgiraffe zum Fischerberg bei Weiden. Bevor die Schlitten, Reifen und die anderen diversen Dinge auf den Hügel gezogen wurden, wurde dieser erst einmal taghell ausgeleuchtet. Dann ging es mit „Karacho“ den Berg hinab. Niemand blieb übrigens davor verschont, von den anderen mit Schnee „eingeseift“ zu werden. So ein Abend war natürlich für jeden unvergesslich, zumal der Spaß bei so einer Aktion an erster Stelle stand und Schlittenfahren einmal etwas anderes ist als die reguläre Ausbildung im THW. Nach ein paar Stunden im Schnee waren sich beide Jugendgruppen einig: „So etwas müssen wir nächstes Jahr unbedingt wiederholen!“ – Hoffentlich schneit es dann auch wieder.
Andreas Duschner

Infos kurz und bündig:

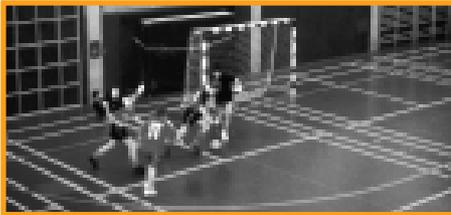
Ansprechpartner:
Andreas Duschner
redaktion@thw-jugend-weiden.de
Internet: www.thw-jugend-weiden.de

Live dabei

Turnier der THW-Jugend Baden-Württemberg

THW ist auch ... Fußball spielen

Ende Oktober 2002 fand in Leonberg bei Stuttgart das jährliche Hallenfußballturnier der baden-württembergischen Jugendgruppen des Technischen Hilfswerkes statt. Insgesamt nahmen 32 Mannschaften aus 22 Ortsverbänden teil. Davon bestritten sieben Mannschaften das Turnier der Jüngeren, die das 14 Lebensjahr noch nicht vollendet hatten. Die hohen Teilnehmerzahlen belegten, dass es in der THW- Jugend nicht nur um Technik, sondern auch um Sport und Spiel geht.



Es blieb nicht bei einem Eckstoß in den zahlreichen Partien.

Natürlich wurden die Jugendlichen auch mit Essen und Getränken versorgt. Dies

übernahm der austragende Ortsverband Leonberg. Für einige Teilnehmer begann dieser Tag noch mitten in der Nacht, vor allem für diejenigen, die aus den Bodenseeregionen kamen. Um halb acht wurden die Anmeldungen entgegen genommen und eine halbe Stunde später fingen die ersten Mannschaften mit den Spielen an. Für die Erste Hilfe standen mehrere Helfer des örtlichen Sanitätsdienstes bereit, glücklicherweise mussten nur deren Kühlkompressen zur Linderung von Prellungen und Abschürfungen in Anspruch genommen werden.

Gespielt wurde in zwei Hallen, wobei die Begegnungen jeweils zehn Minuten dauerten. Dazu wurden bis auf die sieben Jüngeren alle Teams in fünf Gruppen mit je fünf teilnehmenden Mannschaften eingeteilt. Innerhalb die-

ser Gruppen spielte „jede Mannschaft gegen jede“.

Danach spielten die Gruppenfünften um die Plätze 21 bis 25; die Gruppenvierten um die Plätze 16 bis 20 und die Gruppendritten um die Plätze 11 bis 15. Lediglich die Plätze 1 bis 10 wurden dann ausgespielt.

Auf die ersten Plätze kamen zum dritten Mal hintereinander die Mannschaften aus Leonberg, die damit den großen Wanderpokal behalten durften, gleichzeitig aber wiederum das Turnier im nächsten Jahr auszurichten haben.

*Angelika Gerstlauer
Öffentlichkeitsbeauftragte
Baden-Württemberg*

Infos kurz und bündig:
 Jugendgruppe: THW-Jugend Baden-Württemberg
 Ansprechpartner: Angelika Gerstenhauer
 E-Mail: bambibam@gmx.de
 Internet: www.thw-jugend.de/baden-wuerttemberg

THW-Jugend Hude-Bookholzberg

Innenminister besuchte THW-Jugend

Der Niedersächsische Innenminister Heiner Bartling besuchte auf Einladung des Landtagsabgeordneten (MdL) Hans Christian Schack (SPD) in Bookholzberg die Feuerwehrtechnische Zentrale des Landkreises Oldenburg.

Alle Rettungsdienste des Katastrophenschutzes waren vertreten, um sich über das Elbehochwasser mit dem Minister zu unterhalten. Zur Sprache kam, was besonders gut funktionierte, beispielsweise wurde die Zusammenarbeit aller Kats-Einheiten einschließlich Bundeswehr und Bundesgrenzschutz (BGS) sowie der Bevölkerung erwähnt. Es wurden aber ebenfalls die nicht so angenehmen Punkte diskutiert. Bei dieser Zusammenkunft waren auch der Landrat Frank Eger und Hans Christian Schack präsent. Nach der

Besichtigung der FTZ, an der auch der Ortsbeauftragte des THW OV Wardenburg, Heinz Stork, und der Kreisbeauftragte des THW OV Hude-Bookholzberg, Ingolf Czwick, teilnahmen, erfolgte der Besuch beim Technischen Hilfswerk Ortsverband Hude-Bookholzberg. Es wurden Gespräche über den außerordentlich positiven Einsatz der Fachgruppe Elektroversorgung des THW Hude-Bookholzberg bei dem zweiwöchigen Einsatz in Dresden und dem Einsatz der Feldküche in Lüchow-Dannenberg sowie dem Zugtrupp, ebenfalls in Lüchow-Dannenberg, der dort Koordinierungsarbeiten wahrnahm, geführt.

Die 40 Jugendlichen des THW hatten an diesem Tag eine Seilbahn errichtet. Minister Bartling lobte die gute Jugendarbeit im THW und war zuversichtlich, dass dadurch



keine Nachwuchssorgen beim THW Hude-Bookholzberg zu befürchten seien. Die Jugendlichen würden eine sinnvolle Tätigkeit in unserer Gesellschaft wahrnehmen. Er war erfreut, dass auch Mädchen in der Jugendgruppe mitwirkten. Der Ortsbeauftragte Ingolf Czwick berichtete, dass viele Führungskräfte bereits aus der Jugendgruppe stammten. Czwick bedankte sich bei dem Landtagsabgeordneten (MdL) Hans Christian Schack, dass er diesen Besuch mit dem niedersächsischen Innenminister Heiner Bartling organisiert hatte. Nach einem gemeinsamen Kaffeetrinken mit selbstgebackenem Kuchen durch Erika Czwick musste der Minister bereits zum nächsten Termin eilen.

THW-Jugend Leipzig gemeinsam mit anderen

Erster Jugend-Hilfsorganisations-Tag



Eine Gruppe beim Zusammenbauen eines Floßes auf dem 1. Leipziger Hilfsorganisations-Tag

Am Samstag, den 12. Oktober 2002, fand erstmals der Leipziger Jugend-Hilfsorganisations-Tag statt. Nach langwierigen und intensiven Vorbereitungen dieser Veranstaltung trafen sich in den frühen Morgenstunden etwa 70 Jugendliche und Betreuer der Freiwillige Feuerwehr, der DLRG, des THW und der Johanniter in Leipzig - Rückmarsdorf am Kanal. Trotz der Kälte und widriger Wetterbedingungen herrschte allgemeine positive Anspannung und Vorfreude auf die nun kommenden Ereignisse. Erstmals sollte das Zusammenspiel der

einzelnen Hilfsorganisationen in den unterschiedlichsten Situationen geprobt und die Gemeinsamkeit der Jugendlichen bei Sport, Spaß und Spiel unterstützt werden. Die Veranstaltung sollte einen Höhepunkt in der Arbeit der einzelnen Jugendgruppen bilden und den Weg vom „Ich“ zum „Wir“ fördern.

Die Betreuer der Jugendgruppen hatten sich zur Umsetzung dieser Zielstellung einen Wettbewerb mit vielen spannenden Stationen ausgedacht. Zu Beginn des Wettbewerbs wurden die Jugendlichen in die einzelnen gemischten Teams aus allen Organisationen eingeteilt. Die Ideenvielfalt der Jugendlichen zeigte sich besonders bei den Bezeichnungen, die sich die einzelnen Teams geben sollten. Dabei kamen die verrücktesten Namen heraus, wie zum Beispiel „Free-Time-Battle-Pigs“, „Schafsbande“ oder „Leipziger Katastrophen –Cocktail“.

Danach ging es zur Tat. Auf beiden Seiten des Kanals waren die unterschiedlichsten Stationen aufgebaut. So wurde zum Beispiel durch das THW Leipzig die Station Floßbau betreut. Weitere Stationen waren beispielsweise Zwiebelschneiden, Bergen von verletzten Personen, Überwindung von Gewässern. Mit Witz und Verstand, aber auch einer soliden Ausbildung konnten die verschiedenen Themenbereiche bewältigt werden. Bis alle Teams ihre Aufgaben realisiert hatten, war es fast Abend geworden. Die Jugendlichen waren von dieser Veranstaltung begeistert und allen Hilfsorganisationen verabschiedeten sich mit einem herzlichen „Auf Wiedersehen 2003“.

René Kreutzmann, THW – Leipzig

Infos kurz und bündig:

Ortsverband: OV Leipzig
 Ansprechpartner: René Kreutzmann
 E-Mail: jugend@thw-leipzig.de
 Internet: www.thw-leipzig.de

Dauerfreundin Sylvia ist glücklich, die THW-Jugend gratuliert

Stellvertretender Bundesjugendleiter nun endgültig vergeben

Am Samstag, den 14. September 2002 fand zwei Tage nach der standesamtlichen die kirchliche Trauung vom baden-württembergischen THW-Landesjugendleiter Michael Beier und seiner langjährigen Freundin Sylvia Reuter statt. Die Zeremonie wurde in einer kleinen Kirche in Oberwälden, im Landkreis Göppingen, aus dem die beiden ursprünglich stammen, vollzogen. In ihr war Sylvia früher konfirmiert worden.

Nach der Trauung fand vor der Kirche ein großer Sekttempfang statt. Hier hatten alle die Möglichkeit, dem Brautpaar zu gratulieren und Glückwünsche auszusprechen. Kaum vorstellbar, aber selbst hier plauderte Michael übers THW. Danach ging es mit viel Gehepe ein paar Orte weiter zur Feier. Nachdem ein Foto mit den Gästen gemacht und die Geschenke aufgereiht waren, nahmen alle ihren Platz im Lokal ein und das Brautpaar hielt eine kurze Dankes-

rede. Anschließend wurden die ersten Getränke serviert und die Band fing zu spielen an.

Als besonderes gibt es noch zu sagen, dass Sylvia – gelernte Goldschmiedin - neben ihrem Brautschmuck auch die Eheringe selbst entworfen hatte. Zudem erhielt jeder Gast eine von ihr gestaltete Gedenkmünze. Michaels Eltern überraschten die frisch gebackenen Eheleute mit einem besonderen Geschenk: Sie hatten von allen Gästen deren persönliche Lieblingsrezepte eingeholt und daraus ein großes Kochbuch gebunden.

Die Feier selbst ging bis in die frühen Morgenstunden. Das Brautpaar tanzte ausgelassen und ohne erkennbare Pausen bis zum Schluss durch. Anschließend ging es nach Schweden in die Flitterwochen. Nun sind die Beobachter gespannt, bis wann sich Nachwuchs einstellt.

Angelika Gerstlauer Öffentlichkeitsbeauftragte Baden-Württemberg



„Als Vermählte grüßen Sylvia und Michael Beier“

Fisch oder Fleisch? In der Jugend liegt die Würze!

Das neue Komponentenmodell ist ein klares Bekenntnis zur THW-Jugendarbeit

Kaum etwas bewegt engagierte THW-Gemüter zur Zeit mehr als die Umsetzung des Komponentenmodells. Doch was verbirgt sich hinter diesem nüchternen Begriff? Welche Vorteile bringt das Komponentenmodell und welche Konsequenzen hat es für die Jugendarbeit im THW?

Die Zutaten

Um Licht ins Dunkle zu bringen ist der, nur auf den ersten Blick befremdliche, Versuch geeignet, das Komponentenmodell mit einem Kochrezept zu vergleichen. Keine Panik, das THW lässt nichts anbrennen. Zubereitet werden soll immer ein leckerer Eintopf, nur bei den Zutaten haben die Köche jetzt mehr Entscheidungsspielraum. Je nach örtlichen Gegebenheiten dürfen die Köche am Meer eher Fisch in ihrem Eintopf verwenden, während die Bayern einem deftigen Stück Rindvieh den Vorzug geben können.

Auf das THW bezogen bedeutet die neue Freiheit in der Aufstellung der Einheiten – neben der überall gleichen Basiseinheit – mehr Mitspracherecht und mehr Flexibilität. Gerade letztere ist wichtig, weil nicht in jeder Stadt oder an jedem Ort die gleichen Gefahren und damit mögliche Einsätze wahrscheinlich sind. Ein Ortsverband unmittelbar entlang einer wichtigen Eisenbahnstrecke braucht eben eine ganz andere Technik als der Ortsverband in einem Hochwassergebiet oder, wenn man an die großen Ölkatastrophen denkt, entlang der deutschen Küsten.

Damit der Eintopf von der Nordsee bis ins Allgäu immer ein kulinarischer Genuss ist, einigte man sich jetzt auf bundesweit einheitliche Mindestzutaten. Fehlt einem da noch etwas, erhält man Zeit den Mangel zu beheben.

Für das THW heißt das: Jeder Ortsverband hat künftig eine Mindeststärke von 34 Helferinnen und Helfern, hinzu kommt eine Jugendgruppe mit mindestens sieben Junghelferinnen und Junghelfern. Ortsverbände, die diese Zahlen nicht erreichen, werden nicht geschlossen, sondern haben



zwei Jahre Zeit, diese Lücken zu füllen. Im Idealzustand soll jeder Ortsverband über eine Jugendgruppe mit 20 Mädchen und Jungen verfügen, weil nur dann auch die Nachwuchssicherung für die aktiven Einheiten gewährleistet ist. Das Komponentenmodell ist also ein ganz klares Bekenntnis, die Jugendarbeit in den Ortsverbänden auszubauen - an der Jugend kommt im Ortsverband künftig niemand mehr vorbei. Gerechnet haben die Macher des Komponentenmodells jetzt auch erstmals vollständig mit den Kosten für den THW-Nachwuchs. Abgesehen von der Zuwendung, die schon seit jeher ihren festen Platz im Haushaltsplan der Bundesanstalt hat, sind die Ausgaben für die Junghelferbekleidung oder die Fahrzeuge bislang aus den Töpfen der Großen mitfinanziert worden. Mit Berücksichtigung der Jugendarbeit im

THW als nicht unerheblicher Kostenfaktor wird jahrzehntelange erfolgreiche Jugendarbeit, ohne die es manche Ortsverbände in der heutigen Form nicht gäbe, anerkannt und festgeschrieben.

Jetzt darf man neugierig sein, welche Ideen die Küchenmannschaften in Zukunft entwickeln werden, das THW zu einer der spannendsten und modernsten Hilfsorganisationen weltweit zu entwickeln. Denn egal ob veränderte Rezepte, eine neue Küche oder ein schärferes Messer, eines ist sicher: Die Liebe zum THW geht immer auch durch den Magen!

OV-Mindeststärke:

OV-Stab 8 Helfer

Zugtrupp 4 Helfer

Bergungsgruppen 2 x 9 Helfer

kleinste Fachgruppe 4 Helfer

Birgit Berbuir



NACHRUF

*„Ganz still und leise, ohne ein Wort.
gingst Du von Deinen Lieben fort.
Hab tausend Dank für Deine Müh',
vergessen werden wir Dich nie.“*

Christian Ambros

geboren am 10.07.1982 · gestorben am 04.03.2003

Wir trauern um unseren Freund und Kameraden,
der plötzlich und unerwartet aus unserer Mitte gerissen wurde.

THW-Jugend Bayern
Landesjugendleitung

THW-Jugend Schwabmünchen
Ortsjugendleitung

Durch einen tragischen Verkehrsunfall
wurde ein jahrelang treuer Junghelfer
aus dem Leben gerissen.

Wir trauern um

Alexander Pilz

*11.11.1985

†28.01.2003

Du bleibst uns unvergessen.

THW-Jugend e.V.
Landesjugend
Mecklenburg-Vorpommern

Der Landesjugendvorstand
Die Jugendgruppe Pasewalk

Impressum

Herausgeber und Redaktion:
Bundessekretariat der THW-Jugend e.V.,
Deutscherherrenstraße 93-95, 53177 Bonn,
Tel. (0 18 88) 450-83 28, Fax (0 18 88) 450-83 30,
E-Mail: redaktion@jugend-journal.de;
Berichte bitte an: live-dabei@jugend-journal.de

Chefredakteur:
Karsten Köhler,
E-Mail: karsten.koehler@jugend-journal.de

Live dabei:
Peter Bauer, Andreas Duschner, Achim Keller
E-Mail: live-dabei@jugend-journal.de

News @ THW:
Birgit Berbuir, E-Mail: news@jugend-journal.de

Interview und Leserbrief:
Thorsten Meier,
E-Mail: interview@jugend-journal.de und
leserbriefe@jugend-journal.de

Kurz notiert:
Carla Priesnitz, Sabine Bonnen
E-Mail: kurz-notiert@jugend-journal.de

Adressen und Termine:
Carla Priesnitz, E-Mail: adressen@jugend-journal.de
und termine@jugend-journal.de

Gewusst wie, Rätsel und Witze:
Jan Gaidetzka, Werner Hoffmann, Markus Mürle,
E-Mail: gewusst-wie@jugend-journal.de

Modellbauecke:
Michael Philipp,
E-Mail: modellbauecke@jugend-journal.de

Homepage, Computer und Internet:
Christoph Buhheller, Karsten Köhler,
E-Mail: homepage@jugend-journal.de

Grafik, Zeichnungen:
Helen Nöding, Martina Schumacher,
E-Mail: grafik@jugend-journal.de

Zu guter Letzt und Dr. Peinlich:
Marc Warzawa,
E-Mail: zu-guter-letzt@jugend-journal.de
und dr.peinlich@jugend-journal.de

Weitere Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Michael Becker, Dorothee Steins-Hofer

Titelbild:
Karsten Köhler

Auflage:
14.000 kostenlose Exemplare

Anzeigen und Werbung:
Carla Priesnitz
E-Mail: werbung@jugend-journal.de

Satz, Druck und Herstellung:
Druckpartner Moser, Druck + Verlag GmbH,
Rheinbach

Danksagungen: Diese Publikation wird gefördert
durch die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk.

Die THW-Jugend e.V. ist Mitglied in der Bundesver-
einigung der Helfer und Förderer des Technischen
Hilfswerkes e.V., im Arbeitskreis zentraler Jugend-
verbände e.V., (AzJ) und im Deutschen Jugendher-
bergswerk (DJH).

Hinweise der Redaktion: Namentlich gekennzeich-
nete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte
Manuskripte, Zeichnungen und Fotos wird keine
Haftung übernommen. Die Hyperlinks sind ohne
Gewähr angeben. Für den Inhalt der Webseiten,
auf die im Jugend-Journal hingewiesen wird, sind
die jeweiligen Anbieter verantwortlich.

Kurz notiert



Ist das „Technische Hilfswerk“ tot?

Was man an lieb gewordenen Dingen hat, merkt man erst, wenn sie einmal nicht mehr greif- oder verfügbar sind. Jüngstes Beispiel ist die vierteljährlich erscheinende Zeitschrift „Das Technische Hilfswerk“, die, abgesehen von einem verschämt anmutenden Hinweis im Vorwort des letzten Heftes, fast klammheimlich und nahezu ersatzlos eingestellt wurde. Ansonsten kein Versuch zur Reform, kein Resümee, kein Rückblick, nichts. Nicht nur in der Redaktion des Jugend-Journals dürften manche Helfer noch auf die „verspätete“ Lieferung warten. Doch sie wird ausbleiben, wird nur in Form von Sonderheften anlässlich großer, langandauernder überregionaler Katastrophen seinen Weg in die Ortsverbände finden. Für den „gewöhnlichen“ Helfer schwer nachvollziehbar, hat sich doch die Bundeszeitschrift in den vergangenen Jahren zu einem Souvenir entwickelt, von dem sich der überzeugte THWler nur selten trennt: Wenn das der Fall ist, hat eine Mitarbeiterzeitschrift – und das war die Bundeszeitung nun einmal – ihren Job doch prächtig erfüllt und es nicht verdient, mit ihrer Einstellung abgestraft zu werden.

Statt dessen scheinen die THW-Strategen das Internet als DAS Allheil-Medium der Zukunft zu favorisieren. Nun gut: Unschlagbar die Aktualität des Mediums Internet mit der zusätzlichen Möglichkeit, genau zu verfolgen, wer auf welche Seiten

wann zugreift. Die Frage bleibt, was bei öffentlichen Veranstaltungen den am THW interessierten Mitbürgern an die Hand gegeben werden könnte: Vielleicht eine besonders schmuck gedruckte Visitenkarte mit der Web-Adresse? Auch in einer Informationsgesellschaft möchte der „Kunde“ dort abgeholt werden, wo er steht! Unabhängig davon kann keine im internen Bereich von THW.de noch so kontrovers geführte Diskussion den prägnant formulierten Leserbrief in einer Zeitschrift wie dem „Technischen Hilfswerk“ ersetzen. Nun kommt den bundesweit noch verbliebenen Medien „Bevölkerungsschutz-Magazin“ und dem erwachsen gewordenen „Jugend-Journal“ eine wichtige Funktion zu und man darf darauf gespannt sein, wie lange es zur „papierlosen Öffentlichkeitsarbeit“ noch dauert. Oder zu Erlangung der Erkenntnis, dass Printmedien zwar in manchen Belangen nicht konkurrenzfähig sind, aber auf ihre ganz eigene, altmodische Art einfach unschlagbar. Man braucht nur an das „Look and Feel“ beim Durchblättern einer Zeitschrift zu denken und dies mit dem Scrollen einer Internetseite vergleichen.

Doch am „ZS-Magazin“, Verzeihung, dem „Bevölkerungsschutz-Magazin“ zeigt sich, dass Totgesagte länger leben und so stirbt die Hoffnung auf ein wiederauferstandenes „Technisches Hilfswerk“ zuletzt.

Marc Warzawa

Deutschland, deine Superstars!

Deutschland, im März 2003. Ein minderjähriger Kinderpfleger aus dem bayerischen Eggenfelden namens Daniel Küblböck dominiert die Titelseiten deutscher Zeitungen. Die ganze Welt im Ausnahmezustand, Deutschland auf seine ganz eigene Art: Wir suchen den Superstar, unsere Antwort auf Shakira und Fred Astaire.

Tausende fühlten sich offenbar schon ihr ganzes Leben lang zum Sänger berufen und bewarben sich. Sie tanzten und kreischten vor einer vierköpfigen Jury, denen die Lustlosigkeit geradezu auf die Stirn geschrieben stand. Nach zermürenden Wochen durften schließlich zehn Finalisten das Abendprogramm verlustreicher Privatsender füllen. Millionen Deutsche schauten zu, stimmten nach den Shows kostenpflichtig ab und bestimmten per Handy die Statisten des darauffolgenden Wochenendes. Stars, eben noch frisch produziert und schon morgen wieder durch neue ersetzt.

Was passiert da? Erleben wir nur das Ende der großen Fernsehunterhaltung, den Untergang von „Wetten dass“ und „Der große Preis“, die finale Weiterentwicklung der legendären TED-Umfragen? Oder sind das gar die ersten Auswirkungen des angeblichen Bildungsnotstands in Deutschland? Können wir beruhigt zuschauen, solange Günther Jauch in „Wer wird Millionär“ noch ebenso quotenreich für die Stärkung des Allgemeinwissens kämpft?

Schon mehren sich die Stimmen, dass man von diesem Konzept lernen könnte. Wäre das nicht etwas für die nächste Bundestagswahl? Samstagabend-Show statt langem Wahlkampfmarathon, die Spitzenkandidaten der großen Parteien singen einfach ihr Programm. Jede Woche ein anderes Motto: „Heute tanzen die Sozialexperten zum Thema ‚Gesundheitsreform‘“.

Anschließend wird abgestimmt. Per kostenpflichtiger Hotline. Wer genug Kohle hat, darf auch mehrmals anrufen. Natürlich nur per Mobiltelefon, alle antiquierten Festnetznutzer werden vorab automatisch abgewiesen. Zwei Stunden später ist alles erledigt. Das Volk hat gewählt. Möllemann kriegt vor laufender Kamera einen Weinkrampf, weil das Publikum seinen Song nicht verstanden hat. Carsten Spengemann vereidigt Modern Talking als Bundeskanzler. Aber nur bis zum nächsten Samstag, da wird neu gewählt. Deutschland, März 2003. Man darf gespannt sein auf den April!

Thorsten Meier

Internationale Jugendarbeit

Am ersten Wochenende im Mai 2003 trafen sich auf Einladung der Bundesjugendsekretärin Sabine Bonnen die Mitglieder des Arbeitskreises „Internationale Jugendarbeit“ zu ihrer konstituierenden Sitzung. In den Räumlichkeiten der Bundesschule Hoya wollten Ingo Henke, Wolfgang Link, Nicole Pamperin, Michael Philipp, Marcel Sandig sowie Marc Warzawa ein bundeseinheitliches Trägerkonzept aufstellen, das zukünftig die bereits vielfältig bestehenden Aktivitäten bündeln helfen und auf eine gemeinsame Grundlage stellen soll. Zu Beginn berichteten Teilnehmer von eigenen Erfahrungen mit zurückliegenden Auslandskontakten und zeichneten so ein interessantes, informatives und abwechslungsreiches Bild, das sich ihnen beim früheren Blick über den „bundesdeutschen Tellerand“ geboten hatte.

Am zweiten Tag wurden dann die gesammelten Einzelpunkte in eine strukturierte Form überführt, wobei man sich bei der Gliederung an Richtlinien orientierte, die auch herangezogen werden, sobald man für eine Veranstaltung öffentliche Fördermittel beantragt. Schnell wurde jedoch deutlich,



Die Teilnehmer des Arbeitskreises konzentriert bei der Sache.

dass noch so wohlklingend formulierte Sätze nicht das Engagement der THWler vor Ort ersetzen können. Internationale Jugendarbeit findet nur statt, wenn sie tatsächlich gelebt wird. Zu diesem Zweck wurden zahlreiche Anregungen festgehalten, die in den kommenden Wochen vom Arbeitskreis weiter detailliert und konkretisiert werden. Anschließend stehen sie allen Jugendgruppen zur Verfügung.

Auf alle Fälle verkräftet der Arbeitskreis noch weitere Interessenten, die sich und ihre Ideen oder auch Erfahrungen mit einbringen möchten. *Marc Warzawa*

Vlad aus Rumänien

Diese Mail kommt von dem Schüler Vlad, den das Redaktionsmitglied Michael Philipp während seines Auslandseinsatzes in Timisoara (früher Temeschburg) getroffen hat. Der junge Mann sucht Kontakt zu Jugendlichen. Vielleicht auch eine Art internationale Jugendarbeit:

Hallo Michael, mein Name ist Vlad Giuritan und im Juli werde ich 19 Jahre alt sein. Ich bin in Temeswar, Rumänien, aufgewachsen. Die Jugendlichen aus Rumänien wissen, dass ohne Schule können sie nichts machen. Ich habe viele Freunde, die beim Universität sind. Sie wollen später ein gut bezahltes Arbeitsplatz, allein zu wohnen und sich gut zu unterhalten.

Eine gute Schulbildung bekommst du nur im den Universitäten. Manche Kinder bekommen Taschengeld von ihren Eltern. Ich bekomme auch etwas Geld von meinen Eltern, aber ich arbeite in mein Freizeit für extra Geld. Ich benutze mein Taschengeld am Wochenende im Club oder bei ein Party und manchmal für Kleider.

Ich habe nachgedacht über meinen Beruf, ich möchte ingineur sanitar [Sanitär-Installateur, Anm. d. Red.] sein. Ich habe noch ein Monat Schule und nacher ist die Sommerferien. Ich würde mich sehr freuen zu hören dass ich kann für die Sommerferien in Deutschland zu arbeiten, weil ich will mir Werkzeuge kaufen, damit ich besser arbeiten kann und etwas Geld für die Unversität zu haben.

Bei Interesse leiten wir Eure Zuschrift an Vlad weiter.

Infos kurz und bündig:
 Ortsverband: THW-Jugend
 Ansprechpartner: Sabine Bonnen
 E-Mail: sabine.bonnen@thw.de
 Internet: www.thw-jugend.de

TORTUGA
 ZELTE UND MEHR...
 ...ein umfassendes Zeltangebot für alle Aktivitäten.

Zelte für den Sanitätsdienst, Katastrophen, Zivilschutz, Küchen- und Arbeitszelle.

Ausführliche Informationen können Sie unserem Zeltkatalog entnehmen, den wir Ihnen gerne kostenlos zukommen lassen.
 Tortuga GmbH 78479 Reichenau, www.tortuga-gmbh.de, e-mail: info@tortuga-gmbh.de, Telefon: +49 07531 4 54 98 50, Fax: +49 07531 4 54 98 58

Modellbauecke

Modellbauecke – Neuheiten und Sondermodelle

Viele neue blaue und weiße Fahrzeuge im Maßstab 1:87 sind im letzten halben Jahr auf den Markt gekommen. Ebenso bereichern einige Sondermodelle die Vitrinen und Schaukästen der Liebhaber von Modellfahrzeugen. Eine Übersicht der Neuheiten gibt es hier im Jugend – Journal.

Neuheiten im Maßstab 1 : 87

Vier Stellplätze benötigen die Neuheiten der Firma Rietze in den Vitrinen der Sammler. Gleich zwei Busse der THW-Landesverbände Nordrhein – Westfalen und Berlin/Brandenburg/Sachsen - Anhalt sind im Rietze-Programm vertreten. Das Vorbild für den Mercedes Benz O 404 aus NRW steht in Düsseldorf. Er wurde als gebrauchtes Fahrzeug beschafft und für die Nutzung des THW umgerüstet. Der Bus hat ein neues Design, Blaulichter und Frontblitzer bekommen. Die Umsetzung ins Modell ist gut gelungen. Die Frontblitzer sind als blaue Farbpunkte an der Front ausgeführt. Auf den Seiten sind die typischen THW – Zahnräder in verschiedenen Blautönen und der Schriftzug „Helfen im Team“ aufgedruckt.



Mercedes Benz Bus Landesverband NRW von Rietze

Der Bus des Landesverbandes Berlin/Brandenburg/Sachsen - Anhalt ist ein Mercedes Benz O 303 und die zweite Neuerscheinung in Sachen Bus aus dem Hause Rietze. Im Bereich PKW hat die Firma Rietze einen Opel Astra Caravan ins Modell umgesetzt. Das Fahrzeug ist in THW – blau gehalten und mit weißen Streifen versehen. Die Tür ist mit dem Schriftzug „Technisches Hilfswerk“ und die Motorhaube mit den drei großen Buchstaben „THW“ beschriftet. Im Detail kann dieses Modell allerdings nicht überzeugen. So sind zum Beispiel das Opel-symbol im Kühlergrill und die Scheibenwi-



Opel Astra Firma Rietze

scher in blauer Farbgebung ausgeführt. Eine weitere Neuheit ist ein Mitsubishi Pajero nach dem Vorbild des Einsatzleitwagens des Ortsverbandes Lebach. Der Geländewagen aus dem Baujahr 1989 ist mit Rammschutz und Blaulichtbalken in amerikanischem Outfit ausgestattet.

Bei der Firma Herpa in Dietenhofen haben sich die Modellbauer mit der Umsetzung zweier Mercedes Modelle beschäftigt. Hierbei handelt es sich einmal um den Mercedes Benz Vito des OV Bühl. Der Mannschaftstransporter ist in weiß mit blauen Streifen in den Läden erhältlich. Türbe-



Mercedes Vito OV Bühl



Kipper Bundesschule Hoya von Herpa

schriftung und Frontbeschriftung entsprechen dem Vorbild und sind in blau ausgeführt. Auf dem Dach ist ein Hella - Blaulichtbalken installiert. Das zweite Fahrzeug ist ein Kipper auf Mercedes Benz Actros. Das Vorbild für dieses Modell ist an der THW-Bundesschule in Hoya stationiert und wird dort für die Ausbildung der THW-Helfer genutzt.

Zwei neue THW – Modelle kommen aus dem Hause Busch. Hier haben der MTW des OV Frankenthal und der PKW des Helfers vom Dienst des OV Kulmbach Modell gestanden. Der Fiat Ducato älterer Baureihe bildet eine Einheit mit einem Anhänger und darauf verlastetem Schlauchboot. Das Zugfahrzeug ist wie das Vorbild mit einem gelben Streifen versehen. Der Audi aus Kulmbach dient dem Helfer vom Dienst als



Fiat Ducato

Schnelleinsatzfahrzeug. Das weiße Fahrzeug ist an den Seiten und auf der Motorhaube mit blauen Absetzungen beklebt. Ein Blaulichtbalken und die Türbeschriftung runden das Erscheinungsbild des Audis ab.

Neues, jedoch nichts sonderlich einfallreiches, gibt es von der Firma AWM aus Selb. Hier hat man den Mannschaftstransporter auf VW T4 in weiß mit blauer Beschriftung aus dem Ortsverband Wolfenbüttel in den Maßstab 1:87 umgesetzt. In umgekehrter Farbgebung haben wir dieses Modell bereits im letzten Jugend – Journal vorgestellt. Hier kam das Vorbild aus Salzgitter.



Audi Ortsverband Kulmbach



VW T4 von AWM

Aus Österreich erreichte uns vor einiger Zeit die Nachricht, dass die Firma Roco die Produktion von zivilen Modellen einstellt. Für 2003 sind von Roco aber erfreulicherweise wieder Einsatzfahrzeuge angekündigt. Darunter ist auch ein MAN des THW. Der Kipper in ultramarinblau mit drei Achsen ist kein

Unbekannter im Programm der Österreicher. So war ein ähnliches Modell mit Planenaufbau vor wenigen Jahren bei Roco im Katalog zu finden. Passend dazu erscheint ein Tieflader nach Vorbild der Fachgruppen Räumen.



MAN von Roco

Vom Bausatz zum Fertigmodell – Neuheiten von Kibri

Drei neue Bausätze von Kibri fordern die „ruhigen Hände“ der Modellbauer heraus. Bausatz Nummer eins beinhaltet einen Mercedes Benz Sattelzug. Die Zugmaschine ist mit zwei Blaulichtern ausgestattet und eine Ladebordwand bildet den Abschluss des Sattelauflegers. Die Einzelteile sind gut sortiert und entsprechend der Bauan-



Mercedes Sattelzug Bausatz von Kibri

leitung beschriftet. Ausreichend Material zur Beklebung des Fahrzeuges liegt in Form von Symbolen und Schriftzügen bei. Eine weitere Neuerscheinung ist ein Mercedes Benz Kipper als Rundhauber. Das Fahrzeug ist mit Blaulicht und Suchscheinwerfer ausgestattet. Die letzte Neuerscheinung aus Böblingen ist ein Magirus Jupiter,



Kipper von Kibri

ausgestattet mit Pritsche und Plane. Der Magirus verfügt über eine Doppelhinterrachse und ist am Fahrerhaus mit einer Ausstiegs Luke versehen.

Neuheiten im Maßstab 1 : 43

Nachdem die Firma Schuco in den beiden letzten Journalen mit Fahrzeugen aus der Piccolo – Serie vertreten war, gibt es jetzt eine Neuheit im Maßstab 1:43. Der Opel Blitz mit Pritsche gestattet einen Blick in



OPEL Blitz von Schuco 1:43

die Geschichte des Technischen Hilfswerkes. Das hochwertig gearbeitete Metallmodell wird in ansprechender Kunststoffverpackung präsentiert und stellt einen Blickfang in jeder Sammlervitrine dar.

Sondermodelle: 50 Jahre THW und Hochwasser

Drei Ortsverbände, die ihren 50. Geburtstag feiern, bereichern zu diesem Anlass das Angebot an THW – Modellen. Den Anfang macht der Ortsverband Kulmbach in Bayern. Hier hat man sich mit der Kulmbacher Brauerei zusammengetan und ein ansprechendes Modell als Geschenk für die 50-Jahr-Feier auf die Beine gestellt. Der Gliederzug ist auf den Seiten mit Bildern aus dem Kulmbacher Einsatzgeschehen beklebt. Auch die Verpackung zeigt Szenen aus THW- Einsätzen, gekoppelt mit Werbung für die unterstützende Brauerei. Kontakt gibt es über die Homepage der Kulmbacher Helfer unter www.thw-kulmbach.de. Ein ähnliches Modell kommt zum 50. Geburtstag aus dem Ortsverband Landshut. Hierbei handelt es sich um einen



Sondermodelle aus Kulmbach und Landshut

Mercedes Benz Sattelzug, der über die gesamte Seite des Aufliegers beklebt ist. Die Seiten sind mit „Ortsverband Lands-

hut“, dem Zahnrad und dem Hinweis auf die 50 Jahre beschriftet. Allerdings war aus dem Ortsverband zu vernehmen, dass die Fahrzeuge bereits ausverkauft sind. Die LKW aus den beiden Ortsverbänden entsprechen annähernd dem Maßstab HO.

Der Ortsverband Eilwangen hat sich zum 50-jährigen Bestehen ein Modell der Firma Brekina als Sonderedition ausgesucht. Der VW Bus ist sicher keine Neuheit für die Modellsammler. Neu ist jedoch die Stau-



Sondermodell Stausicherung aus Eilwangen

warntafel mit vier Warnleuchten am Heck des THW – Kombis. Zusätzlich ist der „Bulli“ mit einem Durchsagelaufspre-

cher auf dem Dach ausgestattet. Beziehen kann man das Sondermodell über den Ortsverband Eilwangen.

Aus Anlass der Hochwasserkatastrophe in den neuen Bundesländern hat die „Hochwasserhilfe Bensheim e. V.“ ein Sondermodell herausgebracht. Das Set „Wasserrettung“ besteht aus einem VW Bus T1 mit Pritsche und Plane des DRK, einem Mercedes Benz 319 der Feuerwehr und einem VW Bus T2 des THW. Die Modelle des THW und der Feuerwehr sind jeweils mit einem Schlauchboot auf dem Dach ausgerüstet.



VW Bus Wasserrettung

Alle Einsatzfahrzeuge tragen die Beschriftung „Wasserrettung“ auf der Seite und werden in einer Klarsichtbox angeboten, die den Schriftzug der Hochwasserhilfe Bensheim trägt. Das Set ist über die Internetadresse www.hochwasserhilfe-bensheim.de zu beziehen.

Michael Philipp

Das heiÙe Interview

Heute:
Sabine Bonnen
Bundesjugendsekretärin
und -referentin der
THW-Jugend



Sabine Bonnen

Steckbrief

Name: Sabine Bonnen
Alter: 32 Jahre
Wohnort: Bonn
Beruf: Dipl.-Sozialpädagogin



Hallo

Sabine, du bist seit Januar als Bundesjugendsekretärin und -referentin der THW-Jugend tätig. Wie bist du denn auf die Stellenausschreibung gestoÙen? Konntest du das THW bereits?

Vom THW hatte ich natürlich viel in der Presse gehört. Mir ist dann im Sommer letzten Jahres die Stellenanzeige in die Hände gefallen und die Aufgabe gefiel mir auf Anhieb. Deswegen habe ich mich beworben.

Wie kann man sich so ein Bewerbungsverfahren beim THW vorstellen?

Ich habe natürlich Bewerbungsunterlagen erstellt und an die THW-Leitung geschickt. Einige Zeit später bin ich gebeten worden, mal testweise ein Konzept zur verstärkten Einbindung von Mädchen in die Jugendarbeit des THW zu verfassen. Anschließend folgte dann noch ein Bewerbungsgespräch und schließlich die Zusage.

Was hast du vor deinem Amtsantritt gemacht?

Nach meiner Ausbildung zur Erzieherin habe ich in Köln studiert. Anschließend war ich als Jugendbildungsreferentin bei einem Kinder- und Jugendverband in Berlin beschäftigt.

Was reizt dich am Job der Bundesjugendsekretärin?

Die Kombination aus konzeptioneller Arbeit, Verwaltungsorganisation im Bundesjugendsekretariat und direkter

Zusammenarbeit mit dem Ehrenamt finde ich besonders reizvoll. Die THW-Jugend ist ja schon ein sehr ungewöhnlicher Verein. Außerdem gehöre ich in Zugleichfunktion dem Referat 5 der THW-Leitung an und bin dort für Jugendarbeit zuständig, was sicherlich zu positiven Verknüpfungen zwischen THW-Leitung und Jugendverband führen wird.

Die ersten 80 Tage deiner Amtszeit sind fast vorüber. In dieser Zeit hat Jules Verne seine Helden einmal um die Welt reisen lassen. Was hast du in dieser Zeit alles gemacht?

Einmal um die Welt bin ich zwar nicht gekommen, aber die Zeit war trotzdem überaus erlebnisreich und auch mit vielen Reisen verbunden. Ich war zum Beispiel eine Woche lang im Länderverband Hamburg/Schleswig-Holstein/Mecklenburg-Vorpommern unterwegs und habe dort einige Jugendgruppen besucht. Außerdem habe ich mir die Arbeit einer Geschäftsstelle und eines Landesverbandes angesehen, war an der Bundesschule in Hoya und bei einigen Veranstaltungen der THW-Jugend auf Landes- und Bundesebene dabei.

Welche Schwerpunkte hast du bei deiner Arbeit im Moment?

Momentan befinde ich mich natürlich noch hauptsächlich in einer Lernphase. Ich schaue mir an, wie das THW und die THW-Jugend „funktionieren“ und wer was macht.

Als Ziele für die konzeptionelle Arbeit habe ich derzeit schon drei Schwerpunkte:

Da ist einmal die verstärkte Einbindung von Mädchen und Frauen in die Arbeit der THW-Jugend, damit sollte auch eine Erhöhung des Mädchenanteils in den Jugendgruppen verbunden sein.

Weiterhin steht die internationale Jugendarbeit ganz oben auf der Prioritätenliste. Es gibt ja schon zahlreiche Projekte, die über die Landesgrenzen hinausgehen, hier wollen wir ein generelles Trägerkonzept erarbeiten.

Außerdem beschäftigten wir uns mit Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen für Jugendbetreuer. Dafür soll ein ganzheitliches Konzept im Verbund mit den Landesjugendleitungen entstehen.

In den neuen Bundesländern sind ja noch Projektstellen unter der Leitung von Herrn Sodemann für die Intensivierung der Jugendarbeit eingerichtet worden. Wie arbeitet ihr zusammen?

Bei der Erstellung der Konzepte tragen wir unsere Ideen und Kenntnisse natürlich zusammen, denn es gibt viele Schnittstellen und gemeinsame Aufgaben.

Aber darüber hinaus ist auch eine enge Verzahnung mit allen übrigen an der THW-Jugendarbeit beteiligten Stellen überaus wichtig. Hier gilt es vielfach, auch koordinierend tätig zu werden.

Die THW-Jugend führt ja viel freie Jugendarbeit im Sinne des Kinder- und Jugendhilfegesetzes durch. Da können wir als Jugendverband sicherlich auch Impulse geben, mit anderen Jugendverbänden kooperieren und Initiativen über das THW hinaus anstoÙen.

Das klingt überaus spannend. Und es klingt nach sehr viel Arbeit und wenig Freizeit außerhalb des THW.

Die letzten Wochen waren natürlich schon sehr turbulent. Viele Veranstaltungen der THW-Jugend sind ja auch an Wochenenden. Aber es macht mir sehr viel Spaß und ich habe ja vorher gewusst, dass ein ehrenamtlicher Verein nicht nur zu normalen Bürozeiten arbeitet.

Sabine, danke für das Interview, weiterhin viel Freude und Erfolg in deinem neuen Amt.

Wir zimmern uns einen Freiwilligen

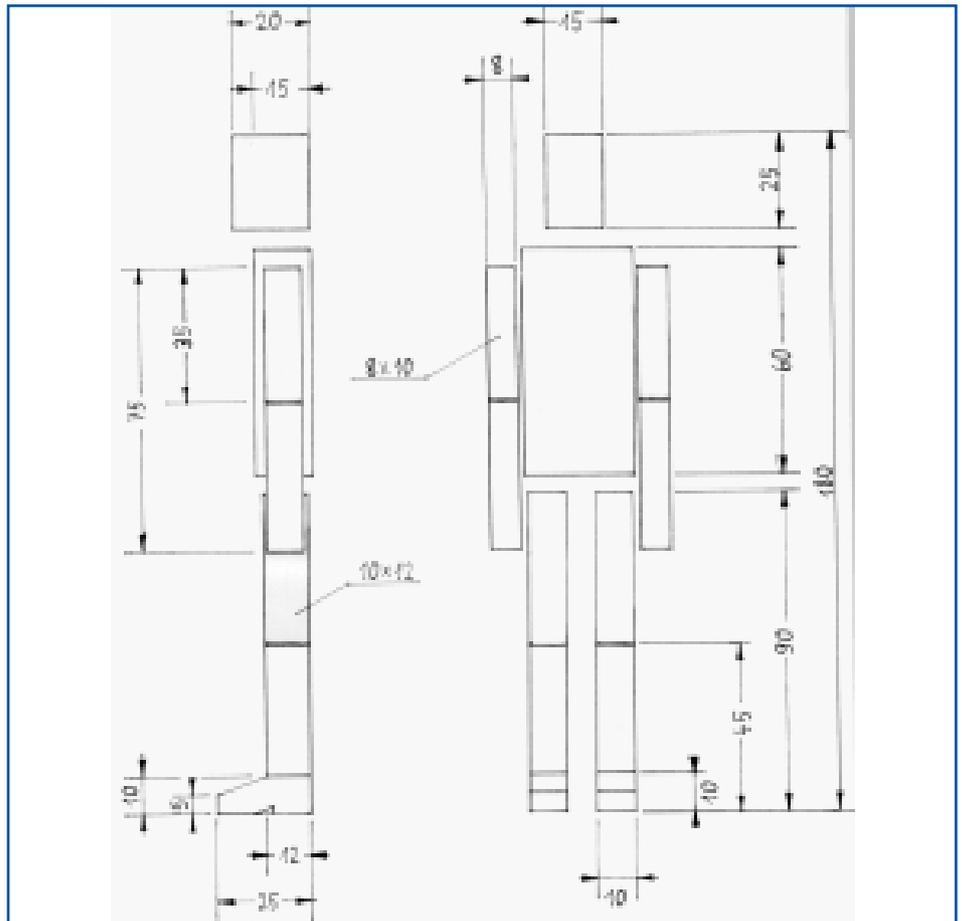
Junghelfer-Dummy selbst gemacht

Sei es, weil die Junghelfer trotz untergelegter Decke nachhaltige Kälteschäden befürchten oder sie sich noch an den letzten Dienst erinnern, als dem „Einbinden in die Trage“ spontan die senkrechte Lagerung „kopfüber“ folgte. Es gibt viele Gründe, weshalb sich häufig kein Freiwilliger finden lässt, der in der Ausbildung den Verletzten mimen will.

Aber damit ist jetzt Schluss, sobald der Junghelfer-Dummy im OV ist: Mit dieser Übungspuppe schlägt man gleich zwei Fliegen mit einer Klappe. Erstens hat man stets einen willigen Verletztenarsteller zur Verfügung, der auch in gefährlichen oder „unangenehmen“ Lagen einsetzbar ist und zweitens kann die Jugendgruppe mit dem Bau des „Mimen“ auch gleich beschäftigt werden.

Der am besten geeignete Baustoff für die Puppe ist Eichenholz. Es lässt sich leicht bearbeiten, ist elastisch und trotzdem kann mit ihm ein annähernd realistisches Gewicht erreicht werden (knapp 0,6 kg/dm³). Auch das günstigere Fichtenholz eignet sich gut, ist allerdings nicht so schwer. Die Kanten können – beispielsweise im Schulterbereich – mit Holzraspel und Schruppfeile nach Bedarf gebrochen werden.

Um die Stabilität zu erhöhen, sollte der Torso aus drei bis vier Balken zusammengesetzt werden. Dies erhöht die Festigkeit und verhindert vorzeitiges Auseinanderbrechen. Am Sinnvollsten ist es, Gewindestangen zu verwenden, deren Muttern versenkt werden, aber auch Stahlbänder sind möglich. Arme und Beine aus Leimbändern sind unempfindlicher als solche aus gewöhnlichen Kanthölzern, kosten jedoch etwas mehr. Beim Kopf besteht ebenfalls die Gefahr des Entzweigehens. Darum sollte man ein Stück Rundholz verwenden, das bei Beschädigung ausgetauscht werden kann. Die einzelnen Körperteile werden am besten mit Gewindeösen verbunden. Diese sind robuster als beispielsweise Lederriemen, müssen jedoch zur Verbindung auf- und wieder zugebogen werden. Wenn die Puppe auch auf der Krankentrage einge-



bunden werden soll, müssen „Füße“ angebracht werden. Als Verbindungsmittel eignen sich Stahllaschen, die zum Beispiel festgenagelt werden. Wer auf die „Stabile Seitenlage“ Wert legt, muss Knie- und Ellenbogengelenke mit Scharnierbändern verbinden. Den Aufbau sowie die benötigten Baustoffe sind der Abbildung zu entnehmen.

Verbrauchsmaterial:

10 Gewindeösen, eventuell Stahllaschen, Schrauben oder Nägel, Scharnierbänder.
2 bis 3 Gewindestangen mit Unterlegscheiben und Muttern, Länge ca. 30 cm

Maße (in cm) für die Körperteile:

- 1 Torso 15 x 30 x 60 aus 3 Balken à 15 x 10 x 60
- 2 Oberarme à 8 x 10 x 35
- 2 Unterarme à 8 x 10 x 40
- 2 Oberschenkel à 10 x 12 x 45
- 2 Unterschenkel à 10 x 12 x 35 (ohne Füße: 10 cm länger)
- 1 Kopf ca. 15 x 20 x 25 oder Rundholz 25cm lang., Durchmesser 15 - 20
- 2 Füße à 10 x 10 x 25

Infos kurz und bündig:
Ansprechpartner: Markus Mürle
E-Mail: gewusst-wie@jugend-journal.de

Gewusst wie

Knobelecke · Knobelecke · Knobelecke · Knobelecke · Knobelecke

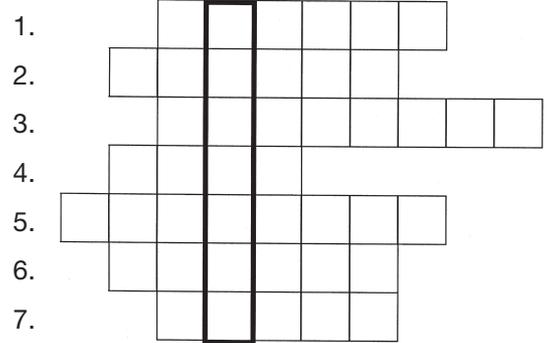
Wir helfen beim Ausstieg

Atomkraftwerk zu gewinnen

Sieben allgemeine Begriffe werden abgefragt. Trage sie ein und du erhältst das gesuchte Lösungswort in der Umrandung. Unter den richtigen Lösungen verlosen wir einen Atomkraftwerk-Bausatz sowie drei THW-Jugend T-Shirts (bitte Größe angeben!).

Mach mit, es lohnt sich!

1. Anderes Wort für Preis
2. Die unterste Etage eines Gebäudes
3. Musikinstrument aus ein- oder mehrreihig angebrachten Holz- oder Metallstäbchen, die mit einem Löffel- oder kugelartigen Schlagkopf angeschlagen werden.
4. Persönliche Bezeichnung eines Lebewesens
5. Anderes Wort für Krankenhaus
6. Gegenteil von Krieg
7. Seil mit Wurfeschlinge



Das magische Zahlenquadrat

Leo muss in seiner Mathearbeit das magische Zahlenquadrat lösen. Bei der Aufgabe geht es darum, die Fragezeichen durch + oder - so zu ersetzen, dass die gezeigten Ergebnisse in der Waagerechten, Senkrechten und Diagonalen entstehen.

Findest du eine Lösung?

Dann hast Du Chancen auf ein THW-Jugendhandtuch und ein Klackarmband!
 Sende die Lösung(en) per Post/E-Mail oder Fax an:

Bundessekretariat der THW-Jugend e. V.
 Deuschherrenstraße 93-95
 53177 Bonn
 Fax: (02 28) 9 40 – 13 30
 E-Mail: bundessekretariat@thw-jugend.de

3		18		3		4		5
	-	-		=		=	=	
15	=	2	?	5	?	8	=	15
		?	?	?	?	?		
2	=	7	?	4	?	1	=	2
		?	?	?	?	?		
12	=	9	?	6	?	3	=	12
	-	-		=		=	=	
5	=	18		3		4		3

Einsendeschluss ist jeweils der 31. August 2003.

Lösungen und Gewinner der letzten Knobelecke

Kreuzworträtsel

Das gesuchte Lösungswort war Feldbett. Es setzte sich zusammen aus den Begriffen offen, Fliege, Salz, Stadt, Haben, Kamerad, Stern und Motte.

Gewinner eines neuen THW-Jugend Handtuchs, einem Schlüsseltrageband und des Multifunktionsaschenmessers mit eingraviertem THW-Jugend Logo sind Jaqueline Jessular aus Leverkusen und Fabian Stachowitz aus Ratzeburg.

Knobelei

Mit der Kombination $6 * 3 - 8 / 2 + 10 = 24$. Unser Gewinner Julian Salandi aus Pfaffenhofen bekommt zwar keinen Roller, aber das Modell eines THW Mercedes Benz Unimog 1350.

Herzlichen Glückwunsch.

Adressen

Bundesjugendleitung

Bundesjugendleiter

Michael Becker
Römerstraße 5
66629 Freisen
Tel.: (068 55) 2 17
Mobil: (0172) 9 89 3606
Fax: (068 55) 2 25
E-Mail: michael.becker@thw-jugend.de

1. Stv. Bundesjugendleiter

Ronald Baumüller
Am Eulenhof 12
95326 Kulmbach/Mangersreuth
Tel.: (092 21) 6 52 63
Mobil: (0171) 4 90 8489
Fax: (092 21) 6 71 72
E-Mail: ronald.baumueller@thw-jugend.de

2. Stv. Bundesjugendleiter

Michael Beier
Friedenstr. 66
71636 Ludwigsburg
Tel.: (071 41) 4 39 47 (privat)
Mobil: (0177) 2 79 80 83
Fax: (071 41) 4 60 316
E-Mail: thw-jugend.bw@t-online.de

Bundesjugendsekretärin

Sabine Bonnen
Deutschherrenstr. 93-95
53177 Bonn
Tel.: (02 28) 9 40-13 27 bis 13 29
Fax: (02 28) 9 40-13 30
E-Mail: THW-Jugend-eV@thw.de

Landesjugendleitungen

THW-Jugend Schleswig-Holstein

Fabian Linder
Hermann-Burgdorf-Str. 108
21244 Buchholz
Tel.: (041 81) 23 48 46
Mobil: (0171) 4 82 08 99
Fax: (041 81) 23 48 45
E-Mail: Fabian.Linder@t-online.de

THW-Jugend Hamburg

René König
Wilseder Ring 65
21079 Hamburg
Tel.: (040) 7 68 89 89 (privat)
Mobil: (0172) 9 11 03 91
E-Mail: thw-jugend-bergedorf@web.de

THW-Jugend Bremen

Wolfgang Gieseler
Grenzwehr 43
28325 Bremen
Tel.: (04 21) 4 28 09 57
Fax: (04 21) 4 28 09 58
E-Mail: gieseler.wolfgang@stn-atlas.de

THW-Jugend Niedersachsen

Sven Johanning
Im Ofenerfeld 30
26127 Oldenburg
Mobil: (0172) 4 20 83 82
Fax: (04 41) 7 43 65
E-Mail: sven.johanning@gmx.de
Internet: www.thw-jugend-niedersachsen.de

THW-Jugend Nordrhein-Westfalen

Jürgen Redder
Elsa-Brändström-Str. 26
63452 Hanau
Tel.: (061 81) 99 04 53
Mobil: (0172) 6 90 23 11
Fax: (061 81) 99 04 54
E-Mail: juergen.redder@cegelec.com

THW-Jugend Hessen

Iris Plasberg
Merkenbachstr. 1
35745 Herborn
Tel.: (027 72) 95 79 40
Mobil: (0160) 2 38 40 74
Fax: (027 72) 95 79 42
E-Mail: i.plasberg@wd-plasberg.de
Internet: www.thw-jugend-hessen.de

THW-Jugend Rheinland-Pfalz

Ulrich Weber
Hofwiesenstraße 6
57584 Scheuerfeld
Tel. + Fax: (0 2741) 12 65
Mobil: (0171) 5 82 00 11
E-Mail: thwjrp@swpo.de
Internet: www.thw-jugend-rlp.de

THW-Jugend Baden-Württemberg

Harry Riegg
Hundsbergstr. 27
74388 Talheim
Tel.: (071 33) 4 11 7 (privat)
Mobil: (0171) 2 38 65 86
Fax: (071 33) 96 54 94

THW-Jugend Bayern

Andre Stark
Marienstraße 24
63840 Hausen
Tel.: (060 22) 65 43 77
Mobil: (0171) 5 16 28 28
E-Mail: lgst@thw-jugend-bayern.de

THW-Jugend BE/BB/ST

Soorstraße 84
14050 Berlin
Tel.: (0179) 6 76 16 03
Fax: (030) 30 68 21 55
E-Mail: Sascha.Barnewske@thw-jugend-lvbebbst.de

THW-Jugend Saarland

Ralf Schenkel
Glück-Auf-Str. 41
66583 Spiesen-Elversberg
Tel.: (068 21) 7 79 54
Mobil: (0171) 6 97 83 82
Fax: (068 21) 7 41 786
E-Mail: ralf.schenkel@thw-jugend.de
Internet: www.thw-jugend.de/saarland

THW-Jugend Thüringen

Frank Seyfarth
Thälmann-Straße 27
99085 Erfurt
Tel.: (03 61) 6 02 96 02 (privat)
Mobil: (0160) 8 50 11 18
E-Mail: FrankSeyfarth@aol.com

THW-Jugend Sachsen

Uwe Restetzki
Heilige-Grab-Str. 57 a
02828 Görlitz
Tel.: (0 35 81) 31 14 02
Fax: (0 35 81) 31 14 94
E-Mail: landesjugendleiter@thw-jugend-sachsen.de

THW-Jugend Mecklenburg-Vorpommern

Michael Hahn
Clara-Zetkin-Straße 7
17493 Greifswald
Tel.: (0 38 34) 83 07 61
Mobil: (0177) 3 51 24 00
Fax: (0 38 34) 51 13 16
E-Mail: michael.hahn@thw-jugend-greifswald.de

Wir sind auch im Internet:
WWW.THW-JUGEND.DE

Termine

- 15. November: Abgabetermin der Gruppenarbeitsabrechnungen für Bonus-Aktion!!
- 15. Dezember, 16.00 Uhr: Letzter Abgabetermin für Gruppenarbeitsabrechnungen (4311)!

An die Pinwand!

Zu guter Letzt

Dumm gelaufen?

Dr. Peinlich weiß Rat

Verehrte Leserratte,

das Thema Bekleidung ist, neben dem Wetter sowie den Fahrzeugen seit Jahren ein Dauerbrenner und wird es, wie anzunehmen ist, auch nach der Neuordnung noch für einige Zeit bleiben. Allein schon der lieben Gewohnheit wegen. Nun haben uns im Rahmen der Kleidungs-Volkszählung, also der Ermittlung von Bekleidungsgrößen bei den Jugendlichen in den Ortsverbänden, Anfragen erreicht, die insgesamt zwar keine echte



Schieflage 23a darstellen, aber dennoch als solche interpretiert werden können: Um bei den ersten zu sein, die nach Fertigstellung der neuen Jugend-Bekleidung mit einer Lieferung bedacht werden, hast du als eifriger und pflichtbewusster Betreuer umgehend nach Aufforderung mit dem Erfassen der gewünschten körperlichen Maße der Mitglieder deiner Jugendgruppe begonnen. Die Werte wurden gleich in die bundesweit ausgelieferten elektronischen Formblätter eingetragen, um anschließend das automatisch generierte Fax zu versenden, obwohl du an den Ergebnissen deine Zweifel hegst.

Vorbereitend: Deaktiviere als erstes bei deinem Rechner den Virenschanner, da die Computer-Tabelle Makros enthält. Die anschließende Sicherheitsabfrage des Anwendungsprogramms solltest Du mit „Makros aktivieren“ beantworten. Sonst

kannst du viele der nachfolgenden Punkte nicht nachvollziehen.

Merkwürdig: Schlankheit, die auf dem BMI-Index (Body-Maß-Index; hat nichts mit dem Bundesministerium des Innern zu tun) beruht, scheint nicht gefragt zu sein: Mit dünner Taille gibt die Tabelle Kommentare wie „Bund zu weit“. Um beanstandungsfreie Ergebnisse zu erzielen, hilft nur eines: Sich wenig bewegen, mehr futtern und kräftig Pfunde zulegen. Wer das nicht möchte, kann nur hoffen, einen versierten Schneider im OV zu haben, der ändert, „was das Zeug hält“. Also ganz wie früher.

Ausgleichend: Damit die Bekleidung den Jungshelfern auch nach der Auslieferung noch passt, schlägst du jedem ermittelten Wert einen gewissen Prozentsatz, der in deinem Ermessensspielraum liegt, drauf. Pessimisten verwenden am besten gleich Erwachsenengrößen, müssen sich aber überlegen, was sie den Jungshelfern der nächsten Generation anziehen.

Zügig: Du hast nach dem Motto „schnell antworten für schnelle Lieferung“ beschlossen, die Tabellen so rasch wie möglich weiterzugeben. Positive Nebeneffekte sind, dass du bei den Vorgesetzten wegen der raschen Abwicklung der Aufgabe glänzen und so dein außerordentliches Interesse an neuer Bekleidung bekunden kannst. Da dir wegen Fahrten ins Land-schulheim oder Krankheit nicht alle Jungshelfer zur Verfügung stehen, schätzt du kurzerhand deren Größen.

Übertrieben: Damit dein Ortsverband nicht unangenehm auffällt, stellst du nur Jungshelfer mit Idealmaßen ein: Messen und Wiegen wird deshalb ab sofort Teil der Aufnahmeprüfung. Ein Helfer kann demzufolge so gut sein, wie er will. Passt er nicht in das Bekleidungs-Raster, hat er keine



Chance. Damit jeder weiß, welche Normen zu erfüllen sind, stellst du in die Öffentlichkeitsarbeits-Vitrine einen entsprechend geformten hölzernen Jungshelfer-Dummy (Bauanleitung siehe unter „Gewusst wie“).

Kurz und schmerzlos: Schau bei den Jungshelferinnen und Jungshelfern in Hemdkragen und Hosenbund nach und übernimm die dort aufgeführten Kleidergrößen.

Schieflage 23b: Du hast Berührungsängste beim eigenhändigen Abnehmen der körperlichen Maße. Schließlich möchtest du nicht in den Verdacht geraten, es nötig zu haben, mit den Jungshelferinnen und Jungshelfern auf Tuchfühlung zu gehen.



Hochmodern: Als versierter Ingenieur kennst du dich mit dem Vermessen von Gebäuden, der eingebauten Rohrleitungen und haustechnischen Anlagen bestens aus. Von deinem Arbeitgeber leihst du nach Feierabend eine entsprechende lasergestützte Messeinrichtung aus und bringst so das leidige Kapitel in dem Bewusstsein, dass kaum einer so exakt gemessen hat, hinter dich. Doch aufgepasst: Laserpistolen, die zur Geschwindigkeitsmessung eingesetzt werden, sind völlig ungeeignet.

Glücksspielerisch: Nach mehreren Besuchen in der Abteilung für Kinderbekleidung im Kaufhaus eurer Stadt verlässt du dich

auf dein untrügliches Augenmaß und schätzt die Kleidergrößen ab.

Akademisch: Nimm den Größenschlüssel der Erwachsenen und rechne ihn auf Jugendliche um. Achte darauf, aktuelle Werte zu verwenden, da der durchschnittliche Erwachsene vor einigen Jahrzehnten kleiner war als heute. Sonst erhältst du eine Lieferung Puppenkleidung.

Clever: Alle Junghelferinnen und Junghelfer versammeln sich im Gruppenraum und nehmen sich gegenseitig die Maße ab. Wichtig ist, dass du die im Raum umhergerufenen Zahlenwerte auch den richtigen Personen zuordnest.

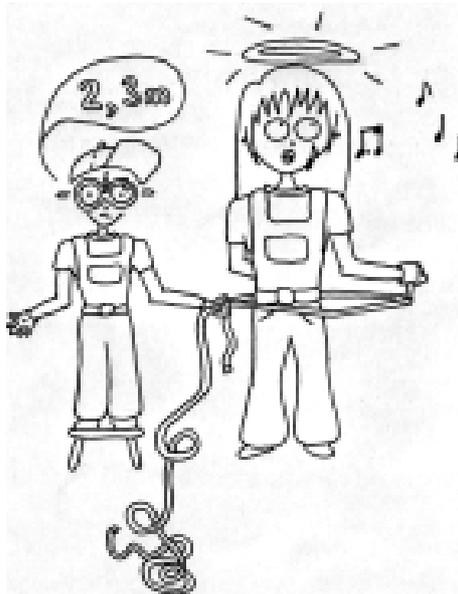
Demokratisch: Die Maße werden per Mehrheitsbeschluss festgelegt.

Messtipps:

- „Maß“ nicht mit „Maß Bier“ verwechseln
- Maßband nicht knicken
- Maßband ganz ausrollen
- Maßband auf Vollständigkeit prüfen (beginnt es bei „0 cm“?)
- beim Messen mit der richtigen Seite (also den kleinen Zahlen) beginnen

Wie lässt sich die Auslieferung der Bekleidung beschleunigen?

Gib an deine Junghelfer die ältesten verfügbaren Gewänder aus und dränge sie bei öffentlichen Anlässen in den Vordergrund. Am besten geeignet sind die derzeit häufiger stattfindenden OV-Jubiläen und vor allem die Jugendwettkämpfe.



Schieflage 23c: Die neue Bekleidung ist ausgeliefert, aber es gibt noch zahlreiche Junghelfer, denen sie nicht passt. Im Nachhinein lässt sich nicht mehr ermitteln, ob ihr falsch gemessen, falsche Werte weitergeleitet oder eine Fehllieferung erhalten habt oder ob schlicht falsche Etiketten eingenäht wurden oder der Adressat verwechselt wurde. Tatsache bleibt: Zu manchen Klammotten fehlen dir die Junghelfer.

Notlösend 1: Versammle alle Junghelfer mitsamt ihren nicht passenden Monturen in einem Raum. Anschließend werden sämtliche Teile so lange durchprobiert, bis

jeder etwas passendes gefunden hat. Vergiss nicht, die Bekleidungslisten entsprechend abzuändern, sonst sind neue Probleme vorprogrammiert.

Notlösend 2: Gehe zuerst tief in dich und anschließend in deinen Fundus, wo sich doch noch der eine oder andere Arbeitsanzug finden müsste. Alternativ dazu aktivierst du deine Kontakte zu vorgesetzten Stellen, denn Gerüchten zufolge soll neu beschaffte, jedoch mittlerweile nicht mehr gebräuchliche „graue“ Bekleidung noch tonnenweise existieren. Dass die Farbe des Stoffes grau ist, dürfte kein großes Hindernis sein, denn „blau machen“ ist dir noch nie schwer gefallen.

Vorausschauend: Du bist nun lange genug „beim Verein“ dabei und hast geahnt, dass nicht alles so reibungslos wie versprochen vonstatten gehen wird. Deshalb wurden von Dir im THWin mehrere fiktive Junghelfer unterschiedlicher Altersstufen angelegt. Deren Bekleidung gibst du nun an die Notleidenden aus und alles ist in Butter. Mit dem Rücklauf baust du dir eine kleine Kleiderkammer auf und bist so auch für zukünftige Eventualitäten gerüstet.

Infos kurz und bündig:

Zuschriften an: Redaktion Jugend-Journal
Dr. Peinlich
Adresse: Deutscherherrenstraße 93-95,
53177 Bonn
E-Mail: dr.peinlich@jugend-journal.de

dp
Druckpartner
Moser
druck + verlag gmbh

Das **MEDIENHAUS** in Rheinbach

Von der Idee...

...bis zum **Druck** und **Versand**

Römerkanal 52-54 · 53359 Rheinbach
Tel: 0 22 26 / 91 87 54 · Fax: 0 22 26 / 91 23 62
ISDN: 0 22 26 / 91 23 60 · dtp@dpmoser.de · www.dpmoser.de

Einer von diesen Anwälten spricht Deutsch.
Wir sagen Ihnen welcher.



MACHT STARK.

Γιάννης Γεωργιάδης

Δικηγόρος για το δικαίωμα επεξεργασίας

Κώστας Γιαννόπουλος

Δικηγόρος για εργατικό δικαίω

Μαρία Σωτηροπούλου

Δικηγόρος για κληρονομικό δικαίω

Σταύρος Κοροπούλος & Συνέταιροι

Δικηγόροι για φορολογικό δικαίω

Δρ. Κωστής Πετρόπουλος

Δικηγόρος για κοινοτικό δικαίω

Bei der ARAG – Europas großem Rechtsschutz-Spezialisten – versteht sich vieles von selbst. Bereitstellung der besten deutschsprachigen Anwälte europaweit. Schnelle, persönliche Beratung durch einen Anwalt rund um die Uhr. Empfehlung von Anwälten in Ihrer Nähe. Übernahme der Anwaltskosten. Und einiges mehr, damit Sie zu Ihrem Recht kommen.

Mehr Infos unter (02 11) 9 63 - 31 05 oder www.ARAG.de